



Co-funded by
the European Union

Förderung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen mit Behinderungen (DIS-Beschäftigungsfähigkeit)



DIS-Employability

Projekt-Code:

2021-1-RO01-KA220-YOU-000028932

Ergebnis 2: Leitfaden zu kritischen Denkfähigkeiten für die Beschäftigungsfähigkeit





Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung	3
A.	Überblick und Ziele des Projekts	3
B.	Prioritäten der EU-Kommission im Bereich der Eingliederung	4
C.	Einführung in das kritische Denken	9
II.	Theoretischer Rahmen des kritischen Denkens	11
A.	Die Bedeutung des kritischen Denkens für junge Menschen mit Behinderungen (körperliche und leichte kognitive)	11
B.	Acht Elemente des kritischen Denkens	15
III.	Beschreibung der lokalen Programme und Bewertung	23
A.	Asociatia Babilon Travel	24
B.	Mine Vaganti NGO	27
D.	Eduforma	32
E.	NGO-Nest	37
F.	Grenzen der Innovation	41
IV.	Leitlinien für Betreiber, die Programme unterstützen	46
A.	Einführung in unterstützende Programme	46
B.	Entwicklung kritischen Denkens unter Einbeziehung von Lernenden mit und ohne Behinderungen	47
C.	Wichtige Überlegungen und bewährte Praktiken für Betreiber	51
V.	Methodik des Leitfadens und Schlussfolgerungen	53
A.	Pondered Analysis von Berichten über lokale Aktivitäten	53
B.	Schlussfolgerungen	57
VI.	Quellen	59
VII.	Haftungsausschluss	60

I.



I. Einführung

A. Überblick und Ziele des Projekts

Das Projekt DIS-Beschäftigungsfähigkeit, ein gemeinsames Projekt von Partnern aus Rumänien, Deutschland, Italien und Griechenland, soll die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen verbessern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken, die als entscheidend für innovative und kreative Problemlösungen in anspruchsvollen Geschäftsumgebungen gelten. Diese Initiative steht im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, in dem das Grundrecht auf Arbeit und Beschäftigung für alle verankert ist.

Die Wurzeln dieses Projekts liegen im Engagement der Europäischen Union für die Inklusion, insbesondere von Menschen mit Behinderungen. Dieses Engagement spiegelt sich in der historischen Entwicklung der EU-Politiken und -Richtlinien wider, insbesondere in der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention, die die Mitgliedstaaten verpflichtet, ihre Politik an den Grundsätzen der Konvention auszurichten, die Bereiche wie Zugänglichkeit, Teilhabe, Gleichstellung, Bildung, Sozialschutz und Gesundheit umfassen.

Das Hauptziel von DIS-Beschäftigungsfähigkeit besteht darin, Menschen mit Behinderungen durch die Förderung des kritischen Denkens die Fähigkeit zur Beschäftigung zu vermitteln. Dieser Ansatz ist unerlässlich, um sie in die Lage zu versetzen, aktiv am Arbeitsmarkt teilzunehmen. Die Notwendigkeit solcher Initiativen ist nicht nur für alle Erwerbstätigen von entscheidender Bedeutung, sondern auch für alle anderen. Dies gilt umso mehr in der heutigen schnelllebigen Zeit, die von technologischen Entwicklungen und einem sich wandelnden Arbeitsumfeld geprägt ist.

Kritisches Denken ist für junge Menschen mit Behinderungen von entscheidender Bedeutung, da es sie in die Lage versetzt, sich in verschiedenen Lebensbereichen zurechtzufinden und zu behaupten. Es fördert Problemlösungsfähigkeiten, Unabhängigkeit, effektive Kommunikation und die Fähigkeit, sich für andere einzusetzen. Darüber hinaus ist es entscheidend für das akademische Engagement, das es ihnen ermöglicht, trotz aller Herausforderungen ihre Ausbildung und ihre Interessen zu verfolgen. Am Arbeitsplatz wird kritisches Denken hoch geschätzt und bietet Menschen mit Behinderungen Möglichkeiten für den beruflichen Aufstieg. Es spielt auch eine wichtige Rolle für das soziale und emotionale Wohlbefinden, die Entscheidungsfindung und das lebenslange Lernen. Insgesamt befähigt es junge Menschen mit Behinderungen, Herausforderungen zu meistern, für sich selbst einzutreten und aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen, ein erfülltes Leben zu führen und einen sinnvollen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft zu leisten.

Das Team des DIS-Beschäftigungsfähigkeitsprojekts möchte dazu beitragen, die Barrieren, denen Menschen mit Behinderungen in der Ausbildung und auf dem Arbeitsmarkt gegenüberstehen, abzubauen, indem es ihnen Fähigkeiten zum kritischen Denken vermittelt.



Dieser Ansatz verbessert nicht nur ihre Beschäftigungsfähigkeit, sondern gewährleistet auch ihre aktive und sinnvolle Teilnahme an verschiedenen Lebensbereichen und fördert eine integrativere und gerechtere Gesellschaft.

B. Prioritäten der EU-Kommission im Bereich der Eingliederung

Die Europäische Union (EU) hat schrittweise einen soliden Rahmen für die Inklusion geschaffen, wobei die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen im Vordergrund stehen. Dieses Engagement ist in einem historischen Kontext verwurzelt, der sich im Laufe der Zeit erheblich weiterentwickelt hat und von wichtigen Verträgen, Richtlinien und strategischen Initiativen geprägt ist.

In der Anfangsphase war die EU-Politik in Bezug auf Behinderungen weitgehend in die allgemeine Sozial- und Beschäftigungspolitik eingebettet. Die 1990er Jahre markierten jedoch einen bedeutenden Wandel, als die EU begann, die Rechte von Menschen mit Behinderungen als wesentlichen Bestandteil der Menschenrechte anzuerkennen. Der Vertrag von Amsterdam im Jahr 1997 war ein Wendepunkt, da er den Grundsatz der Nichtdiskriminierung aufgrund einer Behinderung im EU-Recht verankerte.

Mit der Ratifizierung des UN-Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNCRPD) durch die EU im Jahr 2010 wurde diese Verpflichtung weiter gefestigt und die Mitgliedstaaten verpflichtet, politische Maßnahmen und Rechtsvorschriften zu erlassen, die mit den Grundsätzen des Übereinkommens in Einklang stehen. Es folgte die Europäische Strategie für Menschen mit Behinderungen 2010-2020, die einen umfassenden Ansatz für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Bereichen wie Barrierefreiheit, Teilhabe, Gleichstellung, Bildung, Sozialschutz und Gesundheit bietet.

Bemerkenswerte Rechtsfälle und rechtlicher Rahmen

Im Laufe der Jahre haben mehrere Fälle, die vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) verhandelt wurden, die Behindertenpolitik der EU entscheidend geprägt. Dies beweist die Notwendigkeit eines soliden Rechtsrahmens zum Schutz der Grundrechte von Menschen mit Behinderungen, und die Existenz solcher Fälle zeigt, dass diese aktiv verteidigt und vor dem Hintergrund des technologischen und wirtschaftlichen Wandels analysiert werden müssen. So wurde beispielsweise in der Rechtssache "Coleman Attridge Law" der Diskriminierungsschutz auf Menschen mit Behinderungen ausgedehnt, während in der Rechtssache FOA gegen Billund Kommune die Frage der Fettleibigkeit als mögliche Behinderung behandelt wurde. Am Ende des Kapitels finden Sie noch weitere bemerkenswerte Beispiele für solche Fälle.

Im Folgenden werden einige wichtige Kategorien von Rechten und der rechtliche Rahmen, der sie schützt, vorgestellt:



Wichtige Richtlinien wie die Richtlinie zur Gleichbehandlung im Bereich der Beschäftigung (2000/78/EG) und die Richtlinie zur Barrierefreiheit im Internet (2016) waren entscheidend für die Bekämpfung von Diskriminierung und die Verbesserung der Barrierefreiheit. Das Gesetz zur Barrierefreiheit (2019) stellt außerdem sicher, dass eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind, während die Richtlinie 2016/2102/EU (bekannt als Richtlinie über die Barrierefreiheit im Internet) die EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, dafür zu sorgen, dass Websites und mobile Anwendungen öffentlicher Stellen für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind.

Darüber hinaus legt die Richtlinie 2000/78/EG einen allgemeinen Rahmen für die Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf fest und verbietet die Diskriminierung aufgrund einer Behinderung auf dem Arbeitsmarkt.

Auch umfassendere rechtliche Rahmenbedingungen wie die:

- **Der 2019 verabschiedete Europäische Rechtsakt zur Barrierefreiheit (European Accessibility Act, EAA)** ist ein Eckpfeiler, der das Funktionieren des Binnenmarktes für barrierefreie Produkte und Dienstleistungen verbessern soll, indem er durch unterschiedliche nationale Anforderungen entstandene Barrieren beseitigt. Durch diese (die LGR) wird eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen abgedeckt, darunter Computer, Smartphones, Geldautomaten, Bankdienstleistungen, E-Books, elektronischer Handel und Verkehr.
- **Die Europäische Strategie für Menschen mit Behinderungen 2010-2020** hat maßgeblich dazu beigetragen, die Rechte von Menschen mit Behinderungen voranzubringen, wobei der Schwerpunkt auf Zugänglichkeit, Teilhabe, Gleichstellung, Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung, Sozialschutz, Gesundheit und Außenbeziehungen liegt. Das Gesetz über die Barrierefreiheit (2019) stellt außerdem sicher, dass eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind.
- **UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNCRPD):** Die EU hat dieses Übereinkommen ratifiziert und sich damit verpflichtet, die volle und gleichberechtigte Wahrnehmung aller Menschenrechte durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten; es trat am 3. Mai 2008 in Kraft.
- **EU-Charta der Grundrechte:** Artikel 26 der Charta befasst sich speziell mit den Rechten von Menschen mit Behinderungen und gewährleistet deren Integration und Teilhabe an der Gemeinschaft.
- **Richtlinie 2000/43/EG:** Sie setzt den Grundsatz der Gleichbehandlung von Personen ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft um, der auch die Probleme von Menschen mit Behinderungen umfasst.



Initiativen und Programme

Der Ansatz der EU zur Eingliederung geht über den rechtlichen Rahmen hinaus und umfasst eine Vielzahl von Initiativen und Programmen:

- **Öffentliche Arbeitsverwaltungen**

Die EU-Länder haben im Rahmen ihrer öffentlichen Beschäftigungsprogramme spezielle Dienste zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen entwickelt, die sich auf eine maßgeschneiderte Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Anpassung des Arbeitsplatzes konzentrieren.

- **Finanzielle Anreize**

Arbeitgebern, die Menschen mit Behinderungen einstellen, werden verschiedene finanzielle Anreize geboten, z. B. Zuschüsse, Steuervergünstigungen und Subventionen für Arbeitsplatzanpassungen.

- **EU-Förderung**

Bedeutende Mittel für Eingliederungsinitiativen stammen aus verschiedenen EU-Quellen, wie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und Horizont 2020. Diese Fonds unterstützen Projekte, die darauf abzielen, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und ihre volle Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern.

- **Inklusive Bildung und lebenslanges Lernen**

Es wurden Maßnahmen und Programme umgesetzt, um inklusive Bildungssysteme und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten. Dazu gehört auch die Finanzierung von barrierefreiem Lehrmaterial und die Schulung von Lehrern in Sachen Inklusion.

- **EU-Gesundheitsstrategie**

Im Rahmen dieser Strategie befassen sich Maßnahmen wie die Gemeinsame Aktion zur Bekämpfung chronischer Krankheiten und zur Förderung des gesunden Alterns während des gesamten Lebenszyklus (JA-CHRODIS) mit Gesundheitsfragen, die für Menschen mit Behinderungen relevant sind.

- **Technologie und digitale Eingliederung**

Die EU hat der Technologie und der digitalen Eingliederung als Mittel zur Förderung von Menschen mit Behinderungen einen hohen Stellenwert eingeräumt:

- **Unterstützende Technologien**

Die EU-Förderung hat maßgeblich zur Entwicklung und Verfeinerung von Hilfstechnologien wie Bildschirmlesegeräten, Sprache-zu-Text-Software und angepassten Eingabegeräten



beitragen. Diese Technologien sind entscheidend, um Menschen mit Behinderungen den Zugang zu digitalen Inhalten und Diensten zu ermöglichen.

- **Digitale Barrierefreiheit**

Im Anschluss an die Richtlinie über die Barrierefreiheit im Web hat die EU proaktiv dafür gesorgt, dass digitale Plattformen, insbesondere die von öffentlichen Stellen, zugänglich sind. Dazu gehört auch, dass Websites und mobile Apps für Menschen mit verschiedenen Behinderungen, wie Seh- oder Hörbehinderungen, nutzbar sein müssen.

- **Innovative Projekte im Rahmen von Horizont 2020**

Im Rahmen des Programms Horizont 2020 wurden zahlreiche Projekte finanziert, die das Leben von Menschen mit Behinderungen durch Technologie verbessern sollen. Dazu gehören Forschung und Entwicklung in Bereichen wie Robotik, tragbare Technologien und intelligente Heimsysteme, die die Unabhängigkeit und Lebensqualität verbessern sollen.

- **Die EU-Strategie für den digitalen Binnenmarkt**

Ein Teil dieser Strategie konzentriert sich auf die Verbesserung der digitalen Kompetenzen, auch für Menschen mit Behinderungen. Mit dieser Initiative wird die Bedeutung der digitalen Kompetenz für die gleichberechtigte Teilhabe an der digitalen Wirtschaft anerkannt.

- **Öffentlich-private Partnerschaften**

Durch diese Zusammenarbeit zwischen staatlichen Stellen, Technologieunternehmen und Behindertenorganisationen werden Technologielösungen entwickelt und umgesetzt, die den spezifischen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen gerecht werden.

[Kurzer Überblick über Rechtsfälle im Zusammenhang mit Inklusion und Diskriminierung](#)

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in zahlreichen Fällen den Vorsitz geführt, die die Behindertenpolitik der EU maßgeblich beeinflusst haben:

- **Rechtssache C-13/05 Chacón Navas gegen Eurest Colectividades SA (2006):** In dieser Rechtssache wurde der Geltungsbereich des Begriffs "Behinderung" im Rahmen des EU-Rechts erweitert und eine weite Auslegung im Einklang mit dem sich entwickelnden sozialen und medizinischen Verständnis betont.
- **Rechtssache C-335/11 HK Danmark im Namen von Ring gegen Dansk almennyttigt Boligselskab (2013):** Dieses Urteil bekräftigte die Auffassung, dass Arbeitgeber Arbeitnehmern mit Behinderungen entgegenkommen müssen, und schuf einen Präzedenzfall für die Integration am Arbeitsplatz.
- **Rechtssache C-303/06 Coleman gegen Attridge Law und Steve Law (2008):** Ausweitung des Schutzes vor Diskriminierung auf Betreuer von Menschen mit Behinderungen, in Anerkennung der umfassenderen Auswirkungen von Diskriminierung aufgrund einer Behinderung.



- Rechtssache C-354/13 FOA, im Namen von Karsten Kaltoft gegen Billund Kommune (2014): Befasst sich mit Fettleibigkeit als potenzieller Behinderung und erweitert die Auslegung dessen, was nach EU-Recht eine Behinderung darstellen könnte.
- Rechtssache C-312/11 Kommission/Italien (2014): Im Mittelpunkt stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Zusammenhang mit den Vorschriften für staatliche Beihilfen, um sicherzustellen, dass der faire Wettbewerb nicht zu Lasten wesentlicher Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen geht.
- Rechtssache C-267/12 Sharon Coleman gegen Attridge Law und Steve Law (2008): Diese Rechtssache war für das Verständnis der mittelbaren Diskriminierung von Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf Betreuer von Menschen mit Behinderungen.



C. Einführung in das kritische Denken

Kritisches Denken, ein Begriff, der in der Ausbildung, im Beruf und in der persönlichen Entwicklung häufig verwendet wird, bezieht sich auf die Fähigkeit, klar, rational und unabhängig zu denken und die logische Verbindung zwischen Ideen zu verstehen. Dazu gehört das aktive Konzipieren, Anwenden, Analysieren, Zusammenfassen und Bewerten von Informationen, die durch Beobachtung, Erfahrung, Reflexion, Argumentation oder Kommunikation gewonnen wurden.

In der heutigen Welt, in der Informationen im Überfluss vorhanden und vielfältig sind, ist kritisches Denken eine wichtige Fähigkeit, um Entscheidungen zu treffen, Probleme zu lösen und komplexe Sachverhalte zu verstehen.

Sie ist aus mehreren Gründen wichtig, da sie den Einzelnen in die Lage versetzt, fundierte Entscheidungen zu treffen und verschiedene Argumente und Positionen zu bewerten. In einer Welt, die oft von Fehlinformationen und Voreingenommenheit geprägt ist, hilft es, zwischen Fakten und Meinungen zu unterscheiden, und fördert die Unabhängigkeit, indem es den Einzelnen mit der Fähigkeit ausstattet, zu argumentieren und zu hinterfragen, anstatt Informationen passiv zu akzeptieren. Darüber hinaus kann kritisches Denken im Berufsleben von entscheidender Bedeutung für Innovation und Problemlösung sein, da es dazu anregt, Situationen aus mehreren Perspektiven zu betrachten und kreative Lösungen zu finden.

Kernelemente des kritischen Denkens

- **Analyse**

Dazu gehört es, Ideen zu untersuchen, Argumente zu erkennen und Informationen in ihre Bestandteile zu zerlegen, um die Struktur der Argumentation zu verstehen.

- **Bewertung**

Dazu müssen Aussagen und Argumente bewertet werden, um ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und zwischen Fakten und Meinungen zu unterscheiden.

- **Inferenz**

Entweder induktiv oder deduktiv, d. h. das Ziehen begründeter Schlussfolgerungen aus den verfügbaren Informationen und das Herstellen logischer Verbindungen zwischen Konzepten ist ein Schlüsselaspekt des kritischen Denkens.

- **Erläuterung**

Für eine wirksame Kommunikation ist es von entscheidender Bedeutung, die Gründe für die eigenen Schlussfolgerungen zu formulieren und sie klar darzustellen.

- **Problemlösung**

Dies bedeutet, dass Probleme konsequent und systematisch angegangen werden müssen und dass Entscheidungen auf Fakten beruhen müssen.



Kritisches Denken in der Praxis

Im realen Leben kann sich kritisches Denken auf verschiedene Weise zeigen. Am Arbeitsplatz kann es zum Beispiel darum gehen, einen Projektvorschlag zu analysieren, um dessen potenzielle Risiken und Vorteile zu ermitteln. Im Privatleben kann es dazu dienen, die Glaubwürdigkeit von Nachrichtenquellen zu bewerten oder fundierte Entscheidungen über Gesundheit und Finanzen zu treffen. In akademischen Kontexten ist es unerlässlich, um komplexe Theorien zu verstehen, Forschung zu betreiben und sich an sinnvollen Diskussionen zu beteiligen.

Herausforderungen und Chancen

Obwohl sie allgemein als wesentlich anerkannt ist, kann es schwierig sein, sie zu lehren und anzuwenden. Voreingenommenheit, emotionales Denken und ein übermäßiger Rückgriff auf die Intuition können das objektive Denken beeinträchtigen. Daher müssen Bildungsansätze diese Hindernisse angehen und eine aufgeschlossene, hinterfragende und analytische Denkweise fördern.

II. Theoretischer Rahmen des kritischen Denkens

A. Die Bedeutung des kritischen Denkens für junge Menschen mit Behinderungen (körperliche und leichte kognitive)

Kritisches Denken gilt als wichtige Methode für die Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit. Menschen, die über ein hohes Maß an kritischem Denken und Schlussfolgerungen verfügen, sind wahrscheinlich innovativ und bringen neue Ideen und kreative Lösungen selbst für die schwierigsten geschäftlichen Herausforderungen ein. In der "UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen" wird das Recht auf Arbeit und Beschäftigung als Grundrecht anerkannt.

DIS-Beschäftigungsfähigkeit zielt darauf ab, Menschen mit Behinderungen durch die Entwicklung von kritischem Denken nützliche Fähigkeiten für die Beschäftigung zu vermitteln, um ihre Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu fördern.

Um die Angelegenheit vollständig zu verstehen, muss man den Wert des kritischen Denkens für den Zugang zum Arbeitsmarkt erkennen. Kritisches Denken ist eine der wichtigsten Soft Skills für den Arbeitsplatz. Arbeitgeber suchen nach Bewerbern, die eine Situation mit logischem Denken bewerten und die beste Lösung anbieten können; jemandem mit der Fähigkeit zum kritischen Denken kann man zutrauen, dass er selbstständig Entscheidungen trifft und nicht ständig an die Hand genommen werden muss. Die Einstellung eines kritischen Denkers bedeutet, dass kein Mikromanagement erforderlich sein wird. Deshalb gehört die Fähigkeit zum kritischen Denken in fast allen Branchen und am Arbeitsplatz zu den am meisten gefragten Fähigkeiten.

Mit dem Schwerpunkt auf dem Übergang von jungen Menschen mit Behinderungen ins Berufsleben wurde in mehreren Untersuchungen die Fähigkeit von Personen mit leichten kognitiven Behinderungen zur Problemlösung untersucht und festgestellt, dass Menschen mit kognitiven Behinderungen ein weitgehend unflexibles Muster von Problemlösungsfähigkeiten aufweisen (Ellis, Woodley-Zanthos, Dulaney & Palmer, 1989; Ferretti & Butterfield, 1989; Ferretti & Cavellier, 1991; Short & Evans, 1990). Dieses Muster "ist durch die Wiederholung früherer Strategien zur Lösung aktueller Probleme gekennzeichnet, ohne sich an neue Reize oder neue Aufgabenanforderungen anzupassen" (Short & Evans, 1990, S. 95). Wehmeyer und Kelchner (1994) untersuchten die sozialen Problemlösungsfähigkeiten von Erwachsenen mit leichten kognitiven Behinderungen und stellten fest, dass diese Gruppe weniger potenzielle Lösungen für soziale Probleme entwickelte und dass ein größerer Anteil der entwickelten Lösungen irrelevant war. Gumpel, Tappe und Araki (2000) verglichen das soziale Problemlösen von Erwachsenen mit und ohne Entwicklungsstörungen und stellten fest, dass Erwachsene mit Entwicklungsstörungen größere Schwierigkeiten beim Lösen sozialer Probleme im Zusammenhang mit der Beschäftigung und den beruflichen Ergebnissen hatten als Menschen mit Behinderungen. Andererseits haben andere Untersuchungen gezeigt, dass das Unterrichten von Schülern mit leichten kognitiven Behinderungen in der Nutzung von Problemlösungsfähigkeiten zur Erreichung selbst gesetzter Bildungsziele eine unmittelbare und dramatische Verbesserung der Zielerreichung in Abhängigkeit von der Nutzung der Problemlösungsstrategie bedeutet.



Die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, kann zu den Fähigkeiten des kritischen Denkens gezählt werden. Es gibt jedoch relativ wenig Forschung über die Fähigkeit von Menschen mit leichten kognitiven und entwicklungsbedingten Behinderungen, Entscheidungen zu treffen. Die Ausnahmen sind die Forschung und Modellentwicklung von Tymchuk (Tymchuk, 1985; Tymchuk, Andron, & Rahbar, 1988) und von Hickson, Khemka und Kollegen (Hickson, Golden, Khemka, Urv, & Yamusah, 1998; Hickson & Khemka, 1999; Khemka, 2000; Khemka & Hickson, 2000; Khemka, Hickson, & Reynolds, 2005). Diese Forschungen und Entwicklungen verdeutlichen die Relevanz der Verknüpfung von Unterricht zur Entscheidungsfindung mit realen Themen und Kontexten. Beide Forschungsrichtungen legen nahe, dass Menschen mit geistiger Behinderung, die nicht explizit in der Entscheidungsfindung unterrichtet werden, nicht in der Lage sind, wirksame Entscheidungen zu treffen, und dass sie in Hochrisikosituationen (z. B. bei Missbrauch) oder in Situationen, in denen Entscheidungen erhebliche Folgen haben können (z. B. bei der Erziehung von Kindern), dem Risiko negativer Ergebnisse ausgesetzt sind. Es sollte jedoch betont werden, dass Menschen mit geistigen Behinderungen selbst in Hochrisikosituationen, die in der Regel dort auftreten, wo die Forschung durchgeführt wurde, nachweislich über ein gewisses Maß an Fähigkeiten verfügen - eine Erkenntnis, die oft ignoriert wird.

Kritisches Denken ist für junge Menschen mit körperlichen oder kognitiven Behinderungen von entscheidender Bedeutung, da es sie befähigt, sich in verschiedenen Bereichen ihres Lebens zurechtzufinden und zu behaupten.

Es gibt verschiedene Gründe, warum kritisches Denken für junge Menschen mit Behinderungen wichtig ist:

- **Problemlösung**

Kritisches Denken ermöglicht es dem Einzelnen, Situationen zu analysieren, Herausforderungen zu erkennen und effektive Lösungen zu entwickeln. Für junge Menschen mit Behinderungen ist diese Fähigkeit besonders wertvoll bei der Überwindung von Hindernissen in Bezug auf Mobilität, Kommunikation und tägliche Aktivitäten. Sie können kreative Wege finden, um sich anzupassen und Lösungen zu finden, die ihren individuellen Bedürfnissen gerecht werden.

- **Unabhängigkeit und Selbstständigkeit**

Die Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken befähigt junge Menschen mit Behinderungen, unabhängiger und selbständiger zu werden. Sie werden ermutigt, die Initiative zu ergreifen, fundierte Entscheidungen zu treffen und ihr tägliches Leben effektiver zu gestalten, wodurch sie letztlich weniger auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

- **Kommunikation und Advocacy**

Kritisches Denken verbessert die Kommunikationsfähigkeiten und ermöglicht es jungen Menschen mit Behinderungen, ihre Bedürfnisse, Vorlieben und Meinungen besser zum Ausdruck zu bringen. Dies ist besonders wichtig, um für ihre Rechte einzutreten, geeignete Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen und an Diskussionen über ihre eigene Versorgung und ihr Wohlergehen teilzunehmen.

- **Bildung und Lernen**



Kritisches Denken ist eine wesentliche Voraussetzung für effektives Lernen. Es hilft jungen Menschen mit Behinderungen, sich mit akademischem Material auseinanderzusetzen, aufschlussreiche Fragen zu stellen und Konzepte zu analysieren. Durch die Entwicklung einer ausgeprägten Fähigkeit zum kritischen Denken können sie sich in der Bildung hervortun und ihren Interessen nachgehen, unabhängig von den Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen.

- **Beschäftigungsfähigkeit und berufliches Fortkommen**

Kritisches Denken wird von Arbeitgebern in verschiedenen Branchen sehr geschätzt. Junge Menschen mit Behinderungen, die über gute Fähigkeiten zum kritischen Denken verfügen, können sich am Arbeitsplatz auszeichnen, indem sie sich an unterschiedliche Aufgaben anpassen, Probleme lösen und innovative Ideen einbringen. Dies kann zu besseren Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten führen.

- **Soziales und emotionales Wohlbefinden**

Indem sie Fähigkeiten zum kritischen Denken entwickeln, werden sie geschickt darin, sich in den Feinheiten sozialer Interaktionen zurechtzufinden, authentische Beziehungen aufzubauen und mit den emotionalen Nuancen umzugehen, die mit ihren Behinderungen verbunden sind. Darüber hinaus trägt die introspektive Natur des kritischen Denkens zu einer gesteigerten Selbstwahrnehmung bei, die es ihnen ermöglicht, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, was letztlich zu einer robusteren Gefühlsregulation führt.

- **Entscheidungsfindung**

Kritisches Denken ermöglicht eine fundierte Entscheidungsfindung, die es jungen Menschen mit Behinderungen ermöglicht, Vor- und Nachteile abzuwägen, mögliche Folgen zu bedenken und Entscheidungen zu treffen, die ihren Zielen und Wünschen entsprechen. Diese Fähigkeit ist sowohl für alltägliche Entscheidungen als auch für wichtigere Lebensentscheidungen wertvoll.

- **Advocacy und sozialer Wandel**

Junge Menschen mit leichten kognitiven Behinderungen verfügen über die Fähigkeit zum kritischen Denken und können die vorherrschenden gesellschaftlichen Normen, Strategien und Einstellungen gegenüber Behinderungen kritisch beurteilen. Diese Einsicht befähigt sie dazu, sich für einen Wandel einzusetzen, eingefahrene Vorurteile zu hinterfragen und sich für Inklusion, Barrierefreiheit und positive gesellschaftliche Veränderungen einzusetzen. Kritisches Denken wird zu einem Instrument, das nicht nur zur persönlichen Befähigung beiträgt, sondern auch die Wahrnehmung der Gemeinschaft verändert und den systemischen Wandel hin zu einer integrativeren und entgegenkommenderen Gesellschaft fördert.

- **Lebenslanges Lernen**

Die Fähigkeit, kritisch zu denken, fördert eine Mentalität des ständigen Lernens und der Anpassung. Junge Menschen mit Behinderungen, die sich kritisches Denken zu eigen machen, sind eher bereit, neue Erfahrungen zu machen, ihre Interessen zu erkunden und sich im Laufe ihres Lebens persönlich weiterzuentwickeln. Insgesamt gibt kritisches Denken jungen Menschen mit Behinderungen das Rüstzeug, das sie brauchen, um



Herausforderungen zu meistern, für sich selbst einzutreten und aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen. Es befähigt sie, ein erfülltes Leben zu führen, einen sinnvollen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft zu leisten und eine integrativere und zugänglichere Welt zu schaffen.



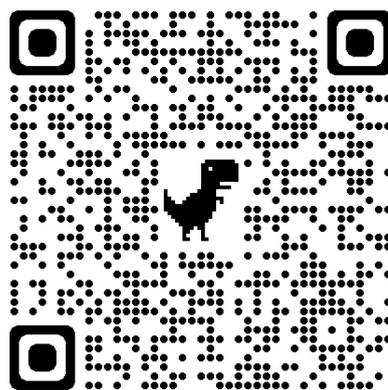
B. Acht Elemente des kritischen Denkens

Selbstreflexion

Bitte klicken Sie auf das Bild, um die gesamte Präsentation zur Selbstreflexion zu sehen



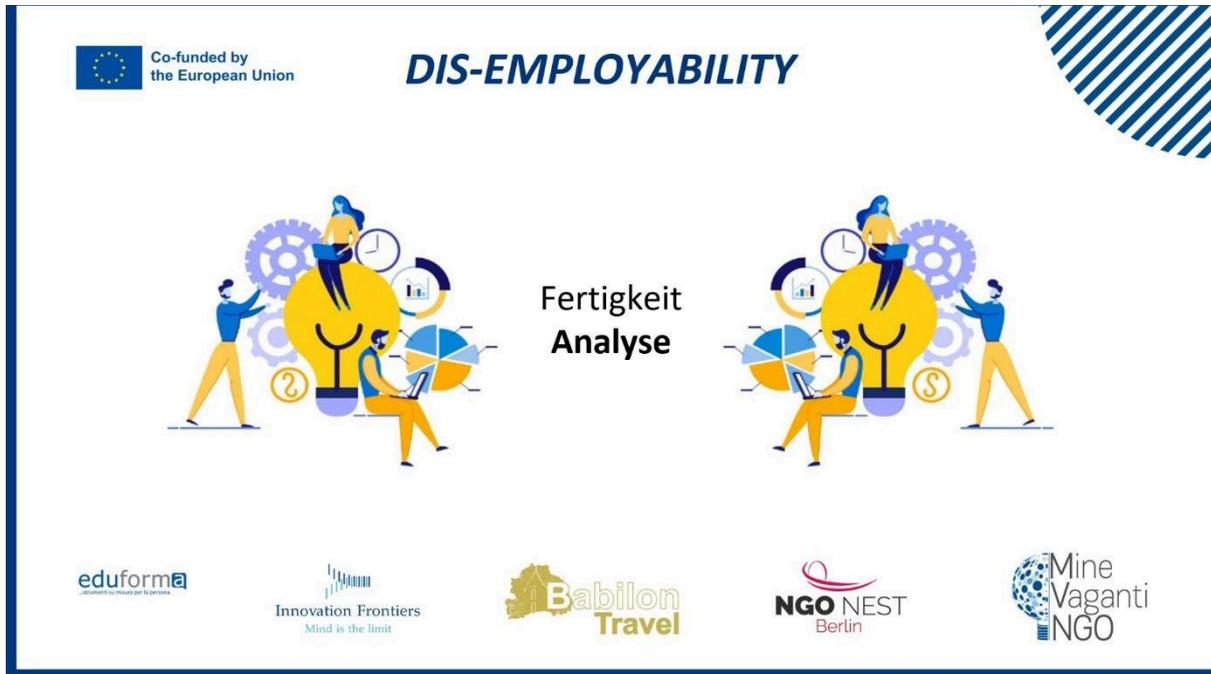
Bitte scannen Sie den QR-Code, um die gesamte Präsentation zum Thema Selbstreflexion zu sehen



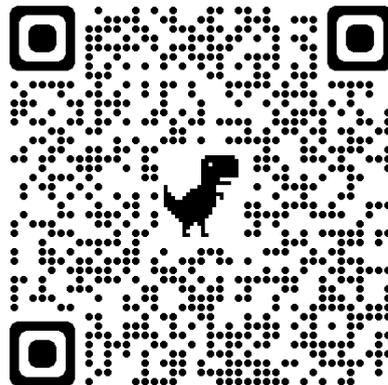


Analyse

Bitte klicken Sie auf das Bild, um die gesamte Präsentation zum Thema Analyse zu sehen



Bitte scannen Sie den QR-Code, um die gesamte Präsentation zum Thema Analyse zu sehen



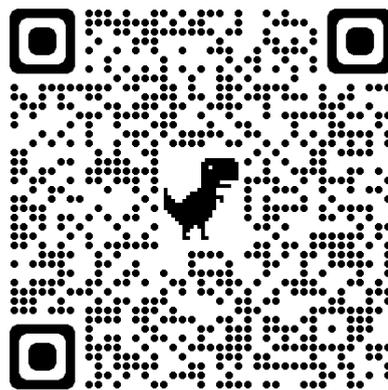


Beschaffung von Informationen

Bitte klicken Sie auf das Bild, um die gesamte Präsentation zur Beschaffung von Informationen zu sehen



Bitte scannen Sie den QR-Code, um die gesamte Präsentation zum Thema Beschaffung von Informationen zu sehen



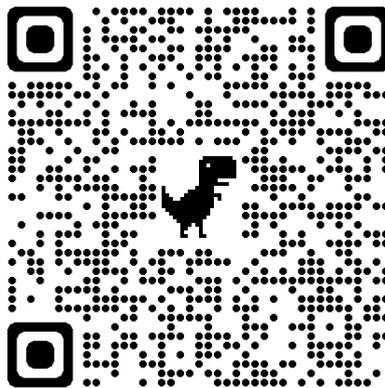


Kreativität

Bitte klicken Sie auf das Bild, um die gesamte Präsentation zum Thema Kreativität zu sehen



Bitte scannen Sie den QR-Code, um die gesamte Präsentation zum Thema Kreativität zu sehen



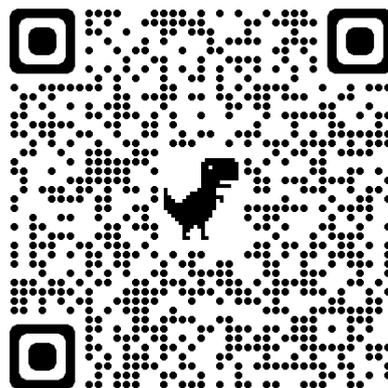


Strukturierung von Argumenten

Bitte klicken Sie auf das Bild, um die gesamte Präsentation zur Strukturierung von Argumenten zu sehen



Bitte scannen Sie den QR-Code, um zur gesamten Präsentation über die Strukturierung von Argumenten zu gelangen



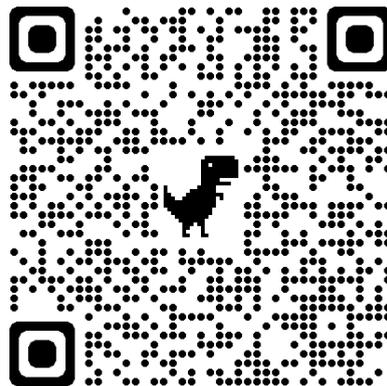


Entscheidungsfindung

Bitte klicken Sie auf das Bild, um die gesamte Präsentation zur Entscheidungsfindung zu sehen



Bitte scannen Sie den QR-Code, um die gesamte Präsentation zum Thema Entscheidungsfindung zu sehen



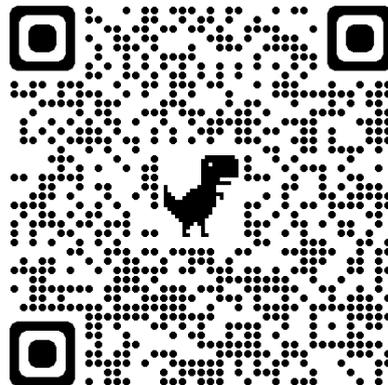


Verpflichtung

Bitte klicken Sie auf das Bild, um die gesamte Präsentation zu Verpflichtung zu sehen



Bitte scannen Sie den QR-Code, um die gesamte Präsentation zum Thema
Verpflichtung zu sehen



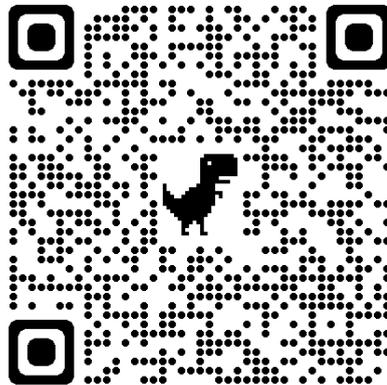


Debatte

Bitte klicken Sie auf das Bild, um die gesamte Präsentation auf Debatte zu sehen



Bitte scannen Sie den QR-Code, um die gesamte Präsentation auf Debatte zu sehen





III. Beschreibung der lokalen Programme und Bewertung

Die lokalen Programme umfassen eine Phase der thematischen Ausbildung, in der die Teilnehmer ein Verständnis für die Konzepte, Methoden, Übungen und den Co-Design-Ansatz des kritischen Denkens erhalten, und eine eigentliche Phase der Zusammenarbeit, in deren Rahmen die Teilnehmer kooperativ an Übungen arbeiten, die die Dekonstruktion von Stereotypen und Narrativen über Behinderung und die Inszenierung positiver Botschaften der Gleichstellung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen sowie die gleichberechtigte Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung zum Gegenstand haben. Die Rolle der Pädagogen in der Phase des Co-Designs besteht darin, den Prozess der Co-Kreation zu unterstützen, indem sie die Gruppendynamik beaufsichtigen und Orientierungshilfe leisten.



A. Asociația Babilon Travel

Lokaler Programmbericht	
Land:	Rumänien
Kurze Beschreibung der durchgeführten Aktivität (Vorbereitung, Methodik, Teilnehmer, Moderatoren usw.):	<p>Der erste Schritt bei der Vorbereitung des lokalen Programms bestand darin, die Ziele für die Aktivität festzulegen. Das Hauptziel war die Entwicklung von kritischem Denken für die Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen mit Behinderungen, basierend auf den Aktivitäten des ersten Ergebnisses, dem Ausbildungsformat, das zuvor im Rahmen der Aktivität Lernen, Lehren, Ausbildung erprobt worden war.</p> <p>Es wurden allgemeine Ziele für die Aktivität festgelegt, darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verstehen von Konzepten des kritischen Denkens. ● Förderung von Elementen des kritischen Denkens. ● Verbesserung der sozialen Eingliederung und der Gerechtigkeit. <p>Was die Teilnehmer anbelangt, so war das Ziel, 5 junge Menschen ab 18 Jahren mit körperlichen Beeinträchtigungen, 5 junge Menschen ab 18 Jahren mit leichten kognitiven Behinderungen und 5 junge Menschen ohne Behinderungen einzubeziehen. Insgesamt fielen 18 junge Teilnehmer in diese Kategorien.</p> <p>Bei der Auswahl der Teilnehmer wurde mit drei strategischen Partnern aus Cluj-Napoca zusammengearbeitet: dem Technologischen Sondergymnasium für Hörgeschädigte, dem Sondergymnasium für Sehgeschädigte und dem Gymnasium "Horea". Gemeinsam gelang es ihnen, die gewünschten Teilnehmer zu finden.</p> <p>Die Vorbereitung ging weiter mit der Entwicklung der Tagesordnung und der Auswahl von zwei Aktivitäten/Workshops aus dem Schulungsformat, wobei die Bedürfnisse und das Verständnis der Teilnehmer berücksichtigt wurden. Es wurden Präsentationen erstellt und die Workshops wurden unter Berücksichtigung des Alters und der besonderen Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst.</p> <p>Die Moderatoren des Programms waren zwei Mitarbeiter, Jugendbetreuer, die während der Pilotphase des Schulungsformats an der Aktivität Lernen, Lehren, Trainieren teilgenommen hatten.</p> <p>Veranstaltungsort war das Technische Spezialgymnasium für Hörgeschädigte in Cluj-Napoca, Rumänien.</p>
Kurze Tagesordnung/Themen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung <ol style="list-style-type: none"> a) Offizielle Begrüßung zur lokalen Aktivität b) Einander kennenlernen



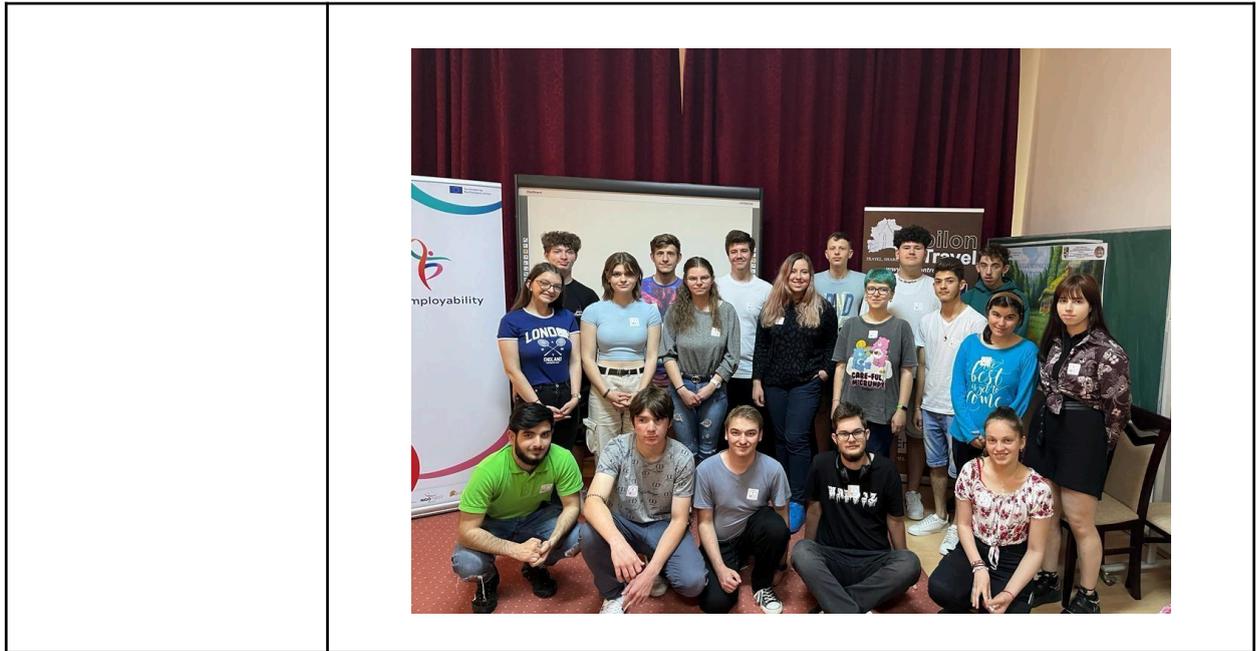
	<p>c) Einführung in das Projekt, sein Ziel und seine Ziele d) Das Schulungsformat</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Erster Workshop - Konfliktmanagement in der Gruppe 3. Zweiter Workshop - Empathie-Mapping
<p>Verwendete Ressourcen:</p>	<p>Die wichtigste Ressource, die wir verwendet haben, war das Schulungsformat. Auf der Grundlage der ausgewählten Workshops, die wir durchführen wollten, und Informationen über das Projekt und kritisches Denken erstellten wir einige Präsentationen. Außerdem suchten und wählten wir Namensspiele, Eisbrecher und Energizer aus.</p>
<p>Feedback von den Teilnehmern:</p>	<p>Das erste Feedback der Teilnehmer war überwältigend positiv, was sich in ihrer Begeisterung, ihrer Neugier und ihrem Lächeln ausdrückte. Sie erkundigten sich eifrig nach der nächsten Aktivität. Anschließend wurde per E-Mail ein Google-Formular zur Bewertung verteilt. Das Feedback war sehr zufriedenstellend, über 80 % lobten die Struktur und die Präsentationen der Aktivität. Siebzehn von 18 Teilnehmern fanden die Aktivitäten sehr nützlich, obwohl einige Präferenzen zwischen den Workshops hatten. Einige Teilnehmer schlugen eine längere Dauer vor, um ein besseres Verständnis zu erreichen, während andere das Zeitmanagement als ausgewogen empfanden. Die Klarheit der Workshop-Inhalte wurde von 15 der 18 Teilnehmer positiv bewertet. Im Rahmen des Projekts wurden die Erklärungen angepasst und auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen abgestimmt, was mehr Zeit in Anspruch nahm als erwartet. Die Teilnehmer empfanden die Präsentationen und Diskussionen als sehr nützlich, und ihre Motivation für künftige Aktivitäten zeigte, dass sie neugierig und ehrgeizig geworden sind. Der Moderator erhielt von 14 der 18 Teilnehmer ausgezeichnete und sehr gute Bewertungen.</p>
<p>Errungenschaften und Herausforderungen, die während der Aktivität aufgetreten sind:</p>	<p>Der größte Erfolg des Projekts war die ungeplante Frage- und Antwortrunde am Ende der Aktivität zu Themen wie Fähigkeiten/erforderliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit. Das Projekt ist der Ansicht, dass das erfolgreichste Ergebnis darin besteht, dass die Teilnehmer neugierig werden und ein Samen gepflanzt wird, der zu blühen beginnen kann. Die Projektteilnehmer, von denen einige bereits nach dem Unterricht arbeiteten, andere im letzten Jahr der High School, wollten mehr darüber erfahren, wie sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern können. Das Projekt konzentrierte sich in den Workshops vor allem auf zwei Fähigkeiten: Einfühlungsvermögen und Problemlösungskompetenz.</p> <p>Das Projekt stand auch vor Herausforderungen; eine davon war die erforderliche zusätzliche Zeit für zusätzliche Erklärungen und</p>

Übersetzungen in Gebärdensprache. Zu Beginn des Projekts wurde klar, dass es nicht ausreichte, die Workshops auf eine einfachere Art und Weise vorzubereiten und anzupassen und sie so zu erklären, dass sie von den Teilnehmern verstanden werden. Während der Workshops musste das Projekt flexibel sein, innehalten, sich anpassen und zusätzliche Informationen geben, um mit der Aktivität fortfahren zu können. Eine solche Herausforderung war zum Beispiel die Erstellung einer Empathiekarte, bei der zusätzliche 40 Minuten benötigt wurden, um zu erklären und zu diskutieren, was Empathie ist.

Insgesamt waren die Erfolge größer als die Herausforderungen, und jede Herausforderung kann bewältigt werden.

Bilder aus dem
lokalen Programm:





B. Mine Vaganti NGO

Lokaler Programmbericht	
Land:	Italien
<p>Kurze Beschreibung der durchgeführten Aktivität (Vorbereitung, Methodik, Teilnehmer, Moderatoren usw.):</p>	<p>Die Aktivität wurde an zwei Tagen im August 2023 von der Nichtregierungsorganisation Mine Vaganti in Zusammenarbeit mit dem Verein A Ruota Libera Onlus aus Nettuno in ihrem pädagogischen Sozialbauernhof "Asino Chi legge" durchgeführt und in ihre täglichen Aktivitäten integriert.</p> <p>Zur Vorbereitung der Aktivitäten wurden die Pädagogen und der Projektleiter mit der Methodik des Schulungsformats "Kritisches Denken für die Beschäftigungsfähigkeit" vertraut gemacht. Nach einer Überprüfung der Methodik wurden die Ausbilder gebeten, die Aktivitäten auszuwählen, die ihrer Meinung nach an die Arbeitszielgruppe angepasst (oder anpassbar) sind.</p> <p>In Teamarbeit bereiteten die Pädagogen und der Projektkoordinator eine Anpassung der Aktivitäten vor.</p> <p>Die Teilnehmer, die teilnehmen konnten, wurden gebeten, an bestimmten Tagen anwesend zu sein, wobei die Arbeitszeiten in Abend- und Morgensitzungen aufgeteilt wurden. Insgesamt gab es 12 Teilnehmer: 10 in der ersten Sitzung, 12 in der zweiten Sitzung (2 zusätzliche Teilnehmer kamen hinzu). Nicht alle Teilnehmer konnten an der ersten Sitzung teilnehmen.</p> <p>Zwei Erzieherinnen der Fattoria Sociale Asino Chi Legge waren für die Aktivitäten verantwortlich.</p> <p>Die erste Sitzung umfasste die Energizer und Teambuilding-Aktivitäten.</p>



	Die zweite Sitzung umfasste die ausgewählten Aktivitäten des Schulungsformats "Kritisches Denken für die Beschäftigungsfähigkeit", die sich auf die Verbesserung von Soft Skills, Fähigkeiten und übergreifenden Kompetenzen, Übungen zur Verbesserung des kritischen Denkens und verschiedene bewährte Verfahren konzentrierten.
Kurze Tagesordnung/Themen:	<p>Die Aktivität war in zwei Sitzungen unterteilt, die sich an der Tagesordnung der Sozialfarm orientierten.</p> <p>1. Sitzung, Abendsitzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Energizer und Teambuilding-Aktivitäten: <ul style="list-style-type: none"> ○ DUE VERITA' E UNA BUGIA, STAI CERCANDO QUALCUNO CHE... ○ Fotowettbewerb <p>2. Sitzung, Vormittagsitzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aktivitäten aus den Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bildungsbedürfnisse ○ Kritisches Denken ○ Soft Skills ○ Konfliktmanagement & Kritisches Denken ○ Ausgewählte bewährte Praktiken
Verwendete Ressourcen:	<ul style="list-style-type: none"> ● Das Schulungsformat "Kritisches Denken für die Beschäftigungsfähigkeit" ● 4 Stunden für Vorbereitung, Anpassung der Aktivitäten und Berichterstattung ● 5 Stunden Workshops ● Sonstiges: Papier, Stifte, Smartphones, Tafel, Bücher
Feedback von den Teilnehmern:	<p>Einige Teilnehmer hatten Schwierigkeiten beim Lesen und/oder Schreiben, so dass bestimmte Aktivitäten angepasst werden mussten. Die theoretischen Aspekte der Aktivitäten erwiesen sich als schwierig zu verstehen, da die Konzepte für Menschen mit geistigen Behinderungen etwas abstrakt waren. Die ersten Teile der Aktivitäten, bei denen es um die Einführung in das Thema ging (z. B. Präsentationen und PowerPoint-Präsentationen), waren aufgrund der Aufmerksamkeitsdefizite einiger Teilnehmer schwierig zu verfolgen.</p> <p>Diese Herausforderungen wurden durch eine Vereinfachung und Anpassung der Aktivitäten angegangen. Dazu gehörte, sich zunächst auf die praktischen Aspekte zu konzentrieren und die Einführung mit der Reflexion zu verbinden sowie die Fragen an die Fähigkeiten der Teilnehmer anzupassen.</p>
Errungenschaften und Herausforderungen,	Nach den Aktivitäten war ein gesteigertes Interesse an nicht-formalen Bildungsaktivitäten zu beobachten, da die Teilnehmer sich erkundigten, ob sie einige von ihnen wiederholen

<p>die während der Aktivität aufgetreten sind:</p>	<p>oder etwas Ähnliches ausprobieren wollten. Obwohl sie sich fast täglich trafen, verbesserten die gezielten Energizer und teambildenden Spiele die Kommunikationsfähigkeiten des Teams und vertieften ihr Verständnis füreinander, für ihre Familien und ihre Hintergründe. Einige Teilnehmer machten Fortschritte in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit, insbesondere vor der Gruppe, wenn sie ihre Ideen mitteilen mussten, um zu den Gruppenaufgaben beizutragen. Die analytischen Fähigkeiten verbesserten sich, da die Teilnehmer tiefer in Themen eindringen, Fragen formulierten, den Antworten aktiv zuhörten und die gesammelten Informationen zusammenfassten.</p> <p>Die Konfliktmanagement-Sitzung wurde mit der Empathie-Sitzung kombiniert, wobei reale Situationen, die in der Gruppe aufgetreten waren, verwendet wurden. Zu den Beispielen gehörten Personen, die von der Gruppe als "Störenfriede" angesehen wurden. Mit Unterstützung des Pädagogen konnten die Jugendlichen so über die Bedürfnisse anderer nachdenken, die Gründe für bestimmte Verhaltensweisen verstehen, Empathie entwickeln und Lösungen für verschiedene Situationen vorschlagen. So konnten die Teilnehmer dieses Wissen anwenden, um ihre künftigen Interaktionen mit Teammitgliedern zu verbessern. Die Teilnehmer entwickelten nicht nur Einfühlungsvermögen, sondern reflektierten auch ihre eigenen Bedürfnisse und Vorlieben, wodurch sie sich selbst besser verstehen und effektiv mit den Erziehern und der Gruppe kommunizieren konnten.</p>
<p>Bilder aus dem lokalen Programm:</p>	





C.



D. Eduforma

Lokaler Programmbericht	
Land:	Italien
Kurze Beschreibung der durchgeführten Aktivität (Vorbereitung, Methodik, Teilnehmer, Moderatoren usw.):	<p>Für die lokale Aktivität in Italien hat Eduforma einen integrativen Online-Workshop über Google Meet organisiert, der ein unterstützendes Umfeld für das Lernen und die soziale Interaktion für junge Menschen mit und ohne Behinderung im Alter von 18-30 Jahren schaffen sollte. Der Workshop brachte Menschen mit und ohne Behinderungen im Alter von 18-26 Jahren zusammen. Der Workshop wurde von zwei zertifizierten Moderatoren geleitet, die das, was sie aus dem Dis-Employability-Material und dem Train for Trainer gelernt hatten, auf den Kontext übertrugen und an diesen anpassten.</p> <p>Ziel des Workshops war es, wesentliche kognitive Fähigkeiten wie kritisches Denken, Problemlösung und Entscheidungsfindung zu entwickeln. Die Agenda für den vierstündigen Workshop bestand aus einer Mischung aus theoretischem Lernen und interaktiven Aktivitäten, die es den Teilnehmern ermöglichten, sich an partizipatorischen Übungen zu beteiligen, die diese Fähigkeiten durch Anwendung verstärken und die soziale Interaktion fördern sollten. Der interaktive Charakter des Workshops erleichterte eine robuste und integrative Lernumgebung, die das Engagement aller Teilnehmer sicherstellte.</p>
Kurze Tagesordnung/The men:	<ul style="list-style-type: none"> ● Einführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Offizielle Begrüßung zur lokalen Aktivität ○ Einander kennenlernen ○ Einführung in das Projekt, sein Ziel und seine Ziele ○ Das Schulungsformat ● Erster Teil des Workshops <ul style="list-style-type: none"> ○ Theoretische Instrumente und Definitionen zum Erlernen des Denkens, des kritischen Denkens ○ Aktivität "Der Freiheitsschlüssel": Kritisches Denken in der Praxis ○ Verknüpfung von kritischem Denken mit Problemlösung und Entscheidungsfindung ○ Real Life Situation: Kritisches Denken und Entscheidungsfindung in der Praxis ● Zweiter Teil des Workshops <ul style="list-style-type: none"> ○ Barrieren und Hindernisse für kritisches Denken: Vorurteile und logische Irrtümer ○ Verknüpfung von kritischem Denken mit Problemlösung und Entscheidungsfindung



	<ul style="list-style-type: none"> ○ Real Life Situation: Kritisches Denken und Entscheidungsfindung in der Praxis ○ Logidetect Aktivität: Voreingenommenheit in realen Lebensszenarien ○ Analyse und logische Verknüpfung ○ Qualität der Argumentation ○ Dekonstruktion von Stereotypen Brainstorming <ul style="list-style-type: none"> ● Abschließendes Feedback, Schlussfolgerungen, Übermittlung der Umfrage, Grüße
<p>Verwendete Ressourcen:</p>	<p>Zur Vorbereitung des Workshops setzten die Eduforma-Moderatoren alle im Rahmen des Projekts erarbeiteten Instrumente, Konzepte und Methoden ein und stützten sich dabei auf das Schulungsformat für Jugendeinrichtungen und -akteure im Bereich der nicht-formalen Bildung sowie auf die Aktivitäten im Rahmen der Schulung für Ausbilder.</p> <p>Während des Workshops wurden die folgenden Ressourcen verwendet:</p> <p>Folien - die Folien enthielten alles, was während des Workshops gesagt und getan wurde. Die Präsentation unterstützte den gesamten Workshop, von den theoretischen Teilen, in denen Definitionen und konzeptionelle Karten gezeigt wurden, bis hin zu den engagierten Aktivitäten, in denen Schlüsselwörter und Regeln gezeigt wurden.</p> <p>Jeder Teilnehmer erhielt zwei PDF-Dokumente mit Tabellen, in denen die häufigsten und wichtigsten Vorurteile und logischen Irrtümer aufgeführt sind. Diese Blätter wurden als interessantes Material angesehen, das sie aufbewahren und auch in Zukunft einsehen können, sowie als hilfreiches Hilfsmittel für die Durchführung der "LogiDetect-Aktivität".</p>
<p>Feedback von den Teilnehmern:</p>	<p>Feedback ist ein unschätzbare Instrument, um den Erfolg eines jeden bildungsorientierten Projekts zu messen. Im Fall der von Eduforma in Italien am 1. September 2023 durchgeführten lokalen Aktivität war das Feedback der Teilnehmer sowohl während der Aktivitäten als auch am Ende äußerst wertvoll für die Bewertung der Qualität der Veranstaltung.</p> <p>Zum Abschluss dieser lokalen Aktivität, die über Google Meet stattfand, wurde ein Fragebogen an alle Teilnehmer verschickt. Mit diesem Fragebogen sollte ihre Wahrnehmung des Inhalts, der Organisation und der Durchführung des Workshops erfasst werden. Er enthielt sowohl geschlossene als auch offene Fragen und gab den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Meinung offen (und anonym) zu äußern.</p>



	<p>Die im Rahmen dieses Feedback-Mechanismus gesammelten Antworten waren ermutigend positiv und bestätigten den Gesamterfolg des Workshops. Die Teilnehmer teilten ihre Wertschätzung für verschiedene Aspekte des Workshops mit und gaben aufschlussreiche Kommentare ab, die dazu beitrugen, Stärken, auf denen man aufbauen kann - insbesondere die Übungen zu den Vorurteilen und logischen Fehlschlüssen - und Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren.</p> <p>Die geschlossenen Fragen, die auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 beantwortet wurden, ergaben, dass die Teilnehmer den Workshop als zufriedenstellend, effektiv und für ihre Bedürfnisse geeignet empfanden. Die Struktur der Veranstaltung, die Präsentation der Trainer, die interaktiven Aktivitäten, die Klarheit des Inhalts und die Nützlichkeit des Inhalts wurden alle mit "sehr positiv" bewertet. Auch die Dauer des Workshops wurde positiv bewertet.</p> <p>Im Abschnitt mit dem offenen Feedback hoben die Teilnehmer die Stärken des Workshops hervor. Die Übungen zu Vorurteilen und logischen Fehlschlüssen wurden besonders gelobt, da sie das kritische Denken fördern. Es wurde deutlich, dass der Workshop die Teilnehmer nicht nur motivierte, sondern auch zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins beitrug.</p> <p>Alle diese Rückmeldungen können anhand des von Eduforma erstellten Qualitätsberichts über die lokale Aktivität überprüft werden. Das positive Feedback unterstreicht die Wirksamkeit des Workshops und zeigt die hochwertigen Ergebnisse, die erzielt wurden. Dieser Erfolg ist auf die Arbeit im Rahmen des Dis-Employability-Projekts, die erstellten Schulungsformate und die im Rahmen des Projekts vermittelten Kenntnisse und Methoden zurückzuführen.</p> <p>Dieses positive Feedback über die Nützlichkeit der lokalen Aktivität stärkt das Vertrauen in die Qualität der Leistungen und Ergebnisse des Projekts zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Es unterstreicht den Wert der Arbeit, die von der Projektpartnerschaft über mehrere Monate hinweg geleistet wurde. Dieses positive Feedback ermutigt Eduforma und die anderen Partner, ihre Aufgabe der Verbreitung und Förderung von Bildungsmaterialien zum Thema Dis-Employability, von Sensibilisierungsinhalten und anderen projektbezogenen Ergebnissen fortzusetzen.</p> <p>Abschließend lässt sich sagen, dass die Rückmeldungen der Teilnehmer an der von Eduforma in Italien durchgeführten lokalen Aktivität nicht nur den Erfolg der Veranstaltung widerspiegeln,</p>
--	---



	<p>sondern die Organisation auch ermutigen, ihre wichtige Arbeit zur Verbreitung von Wissen und Bewusstsein durch das Projekt Dis-Employability fortzusetzen.</p>
<p>Errungenschaften und Herausforderungen, die während der Aktivität aufgetreten sind:</p>	<p>Der Workshop wurde online mit Teilnehmern im Alter von 18 bis 26 Jahren durchgeführt.</p> <p>Wir als Organisatoren und Moderatoren waren darauf vorbereitet, mit einigen Schwierigkeiten konfrontiert zu werden, die mit einigen Faktoren zusammenhängen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Altersunterschiede bei den Teilnehmern ● Behinderungsspezifische Unterschiede der Teilnehmer ● Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den digitalen Werkzeugen (Verbindungsprobleme, Nutzung und Funktion der Plattform usw.) ● Angst, die Teilnehmer nicht genug zu engagieren <p>Dank guter Vorbereitung und ein bisschen Glück war das alles kein Problem während des Workshops.</p> <p>Sowohl die Aktivitäten als auch die Präsentationen zum theoretischen Rahmen waren so gestaltet, dass sie weder zu komplex und langweilig für die jüngsten Teilnehmer noch zu banal für die ältesten waren. Keine Aktivität verlangte die Verpflichtung, sich zu entblößen, um die Teilnehmer nicht zu zwingen, etwas zu tun, was ihnen möglicherweise peinlich ist. Dennoch wurde die Teilnahme und das Engagement gefördert, indem die Moderatoren ständig viele Fragen an das Publikum stellten. Nichtsdestotrotz war das Engagement und die Beteiligung der Teilnehmer während des gesamten Workshops positiv und konstant und übertraf die Erwartungen. Darüber hinaus äußerten sich die Teilnehmer am Ende des Workshops sehr zufrieden mit dem Workshop, da er sowohl Spaß gemacht hat als auch nützlich war, wie aus den über Fragebögen gesammelten Rückmeldungen hervorgeht.</p> <p>Es wurde versucht, die Herausforderungen im Zusammenhang mit den Online-Mitteln zu bewältigen, indem den Teilnehmern individuell die Funktionsweise von Google Meet erklärt wurde. Auf jeden Fall sollten Probleme mit digitalen Werkzeugen immer berücksichtigt werden, und eine präventive Strategie ist es, die Handynummern der Teilnehmer zu haben, damit sie uns im Bedarfsfall anrufen können. Die größte Herausforderung dürfte darin bestehen, die Aktivitäten durchzuführen und ein hohes Maß an Beteiligung aufrechtzuerhalten, trotz der Länge und der Anwesenheit eines potenziell breiten Spektrums von Behinderungen. den Workshop zu einer guten Abwechslung zwischen aktiven und passiven Lernmomenten zu machen, mit den</p>



	<p>notwendigen Anpassungen, um sicherzustellen, dass jeder eine integrative und bereichernde Erfahrung machte.</p> <p>Je nach Zusammensetzung der Gruppe, die an dem Workshop teilnimmt, sind konkrete und begründete Bemühungen erforderlich, um das Engagement zu fördern.</p>
<p>Bilder aus dem lokalen Programm:</p>	



E. NGO-Nest

Lokaler Programmbericht	
Land:	Deutschland
Kurze Beschreibung der durchgeführten Aktivität (Vorbereitung, Methodik, Teilnehmer, Moderatoren usw.):	Die Aktivität erstreckte sich über einen Zeitrahmen von etwa 1,5 Stunden und umfasste Aktivitäten, die darauf abzielten, das Schulungsmaterial über Fähigkeiten zum kritischen Denken für die Beschäftigungsfähigkeit zu testen. An dem durchgeführten Programm nahmen 15 Lernende teil, die verschiedenen Zielgruppen angehörten: Menschen mit körperlichen Behinderungen, Menschen mit leichten kognitiven Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen. Die Tests wurden von erfahrenen Ausbildern durchgeführt, die im Rahmen der internationalen Schulung im Mai geschult wurden. Das lokale Programm umfasste eine Phase der thematischen Ausbildung, in der die Teilnehmer ein Verständnis für Konzepte und Methoden des kritischen Denkens erlangten. Sie nahmen an kooperativen Aktivitäten teil, die darauf abzielten, die acht Elemente des kritischen Denkens zu erforschen und zu verbessern, darunter Selbstreflexion, Analyse, Informationsbeschaffung, Kreativität, Strukturierung von Argumenten, Entscheidungsfindung, Engagement und Diskussion.
Kurze Tagesordnung/The men:	<p>Lokale Programmagenda:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Einführung (15 Minuten) <ul style="list-style-type: none"> ○ Begrüßung und Aufwärmübungen ○ Überblick über die Ziele und Aufgaben des Programms ● Thematische Bildung (30 Minuten) <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in Konzepte und Methoden des kritischen Denkens ○ Erläuterung der 8 Elemente des kritischen Denkens ○ Diskussion und Fragen und Antworten ● Kooperative Aktivitäten (30 Minuten) <ul style="list-style-type: none"> ○ Teilnehmer arbeiten in kleinen Gruppen ○ Aktivitäten, die sich auf Elemente des kritischen Denkens konzentrieren, darunter ○ Selbstreflexion, Analyse, Kreativität und Entscheidungsfindung ● Zusammenarbeit unter Gleichaltrigen (15 Minuten) <ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung der Zusammenarbeit zwischen Teilnehmern mit und ohne Behinderung ○ Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen ● Abschluss und Feedback (10 Minuten) <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse ○ Teilnehmer geben Feedback und Reflexionen
Verwendete Ressourcen:	Für die Durchführung des lokalen Programms wurden folgende Mittel eingesetzt:



	<ul style="list-style-type: none"> ● Geschultes Personal: Personen, die im Rahmen des internationalen Pilotprojekts geschult wurden. ● Bildungsmaterialien: Dazu gehörten gedruckte Materialien, die für die thematische Bildungsphase verwendet wurden. Der Trainer stellte Handouts, Referenzmaterialien zum kritischen Denken und eine Kopie des von allen Partnern entwickelten Schulungsformats zur Verfügung. ● Diskussionsthemen: Themen und Anregungen für Diskussionen und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Dekonstruktion von Stereotypen und Narrativen, der Förderung von Gleichberechtigung und Integration und der Ermutigung zur Zusammenarbeit unter Gleichaltrigen. ● Feedback- und Bewertungsinstrumente: Instrumente zur Sammlung von Feedback und zur Bewertung der Wirksamkeit des Programms, wie z. B. Umfragen oder Fragebögen.
<p>Feedback von den Teilnehmern:</p>	<p>Die Teilnehmer gaben ein positives Feedback zu verschiedenen Aspekten des lokalen Programms und des Schulungsformats. Sie äußerten sich zufrieden mit der Logistik der Veranstaltung, was darauf schließen lässt, dass das Programm gut organisiert und effizient durchgeführt wurde. Außerdem berichteten sie, dass sie neue Fähigkeiten in Bezug auf kritisches Denken erworben haben, was darauf hindeutet, dass das Programm seine Bildungsziele erfolgreich erreicht hat.</p> <p>Die während des Programms verwendeten Materialien wurden gut aufgenommen, was darauf hindeutet, dass die bereitgestellten Ressourcen und Inhalte ansprechend und nützlich waren. Insgesamt deutet das Feedback der Teilnehmer darauf hin, dass das lokale Programm in vielerlei Hinsicht erfolgreich war und ein positives Lernumfeld zwischen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlichen körperlichen Fähigkeiten gefördert hat.</p>
<p>Errungenschaften und Herausforderungen, die während der Aktivität aufgetreten sind:</p>	<p>Zu den Erfolgen des Programms vor Ort gehörte die bemerkenswerte Entwicklung der Fähigkeiten zum kritischen Denken bei den Teilnehmern. Das positive Feedback der Teilnehmer zeigt, dass das Programm seine Ziele erreicht hat und die Lernenden begeistert.</p> <p>Das Programm stand jedoch auch vor Herausforderungen. Eine Herausforderung bestand darin, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmer, einschließlich derjenigen mit körperlichen und kognitiven Behinderungen, innerhalb des begrenzten Zeitrahmens der 1,5-stündigen Sitzungen zu berücksichtigen. Der Umgang mit den zeitlichen Beschränkungen war besonders anspruchsvoll, wenn es darum ging, den Inhalt des Programms umfassend zu vermitteln. Diese Herausforderungen erforderten eine sorgfältige Planung und</p>

	<p>Anpassungsfähigkeit, um eine integrative und effektive Lernerfahrung für alle Teilnehmer zu gewährleisten.</p>
<p>Bilder aus dem lokalen Programm:</p>	





F. Grenzen der Innovation

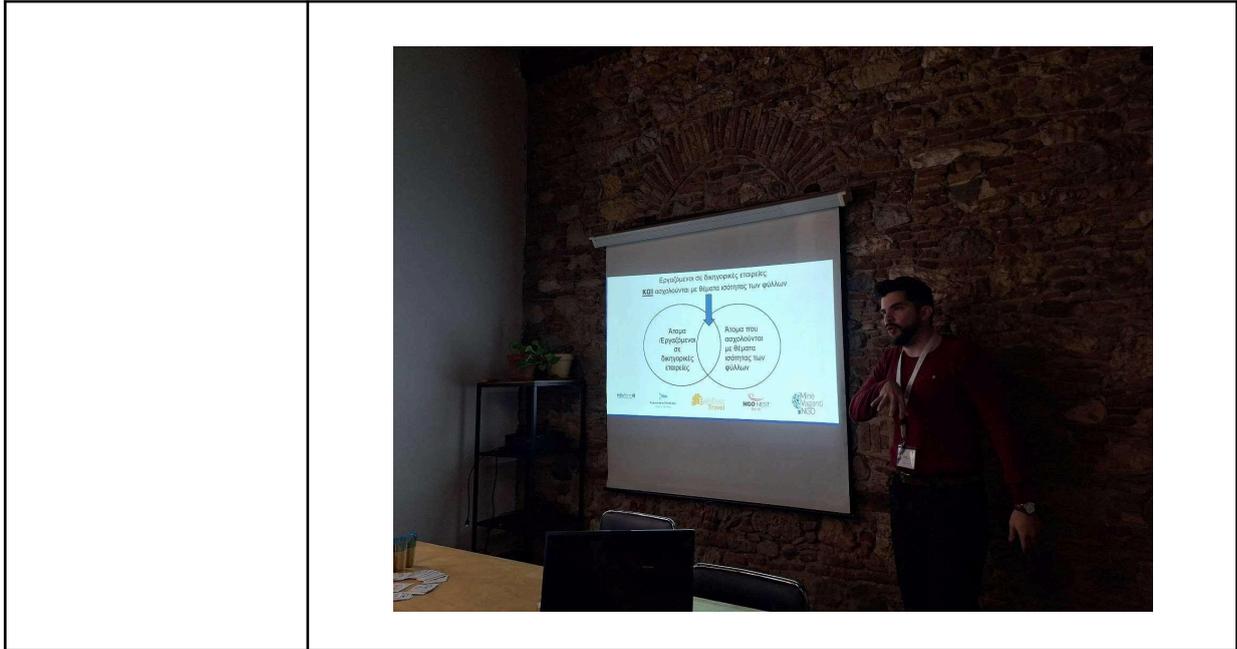
Lokaler Programmbericht	
Land:	Griechenland
Kurze Beschreibung der durchgeführten Aktivität (Vorbereitung, Methodik, Teilnehmer, Moderatoren usw.):	Die Aktivität/der Workshop fand am 30. November im Impact Hub Event Center in Athen, Griechenland, statt. Zur Vorbereitung der Aktivität machten sich der Referent und sein Kollege mit dem Material vertraut und bereiteten Präsentationen über kritisches Denken und Zielsetzung in einer Gruppenumgebung vor. Die Methodik wurde durch Literatur wie "Thinking, Fast and Slow" von Daniel Kahneman und "The Art of Being Right" von Arthur Schopenhauer inspiriert. Außerdem basierte die Zielsetzungsmethodik auf dem SMART-Modell (Spezifisch, Messbar, Erreichbar, Relevant, Zeitgebunden) und dessen Verbindung zu logischen Fehlschlüssen, die einen erfolgreichen Zielsetzungsplan behindern können. Die erste Sitzung umfasste die Energizer und Teambuilding-Aktivitäten. Die zweite Sitzung umfasste Gruppendiskussionen, Umfragen und Überlegungen zu Beispielen aus dem täglichen Leben bei der Zielsetzung.
Kurze Tagesordnung/The men:	<p>Der Workshop war in zwei Sitzungen unterteilt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 1. Sitzung, Abendsitzung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Energizer/Teambuildingaktivitäten ○ Fähigkeiten zum kritischen Denken: <ul style="list-style-type: none"> ● Strukturierung von Argumenten als Fähigkeit zum kritischen Denken ● Gängige Irrtümer (Ad-hominem-Angriff, Berufung auf eine Autorität, Strohmännchen, Roter Hering usw.) ● Verstehen und Strukturieren von Argumenten und Gegenargumenten ● Plausibel vs. Wahrscheinlich (Konjunktionstrugschluss). ● 2. Sitzung, Vormittagsitzung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Induktives und Deduktives Schlussfolgern ○ Gängige Argumentationsfehler (Bestätigungsfehler, Verankerungsfehler, ○ Verfügbarkeitsverzerrung) ○ Methodik der Festlegung von S.M.A.R.T (Spezifisch, Messbar, Erreichbar, relevante, zeitgebundene) Ziele ○ Anwendung des Matrix-Quadranten auf Wichtig/Nicht wichtig & ○ Dringende/nicht dringende Aufgaben.



<p>Verwendete Ressourcen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Das Schulungsformat "Kritisches Denken für die Beschäftigungsfähigkeit" ● PowerPoint-Präsentationen ● Papier, Stifte, Smartphones, Whiteboard
<p>Feedback von den Teilnehmern:</p>	<p>Die Teilnehmer waren von der SMART-Methode begeistert und schätzten ihre praktische, schrittweise Anwendung. Sie fanden sie wertvoll für die Unterscheidung zwischen wesentlichen und unwesentlichen Aufgaben, insbesondere in Verbindung mit dem Quadranten der Dringend-Wichtig-Matrix. Die Untersuchung von logischen Fehlschlüssen, insbesondere in Alltagsargumenten und Erzählungen, die Menschen mit Behinderungen betreffen, weckte ihr Interesse. Die Übung "plausibel vs. wahrscheinlich" unterstrich die Bedeutung des analytischen Denkens gegenüber intuitiven Reaktionen bei der Bewertung von Informationen. Obwohl die Diskussion über die Verwendung von Stereotypen zur Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen eine Herausforderung darstellte, erkannten die Teilnehmer die vorgestellten Beispiele aus der Praxis an. Sie zogen Parallelen zu Diskussionstechniken und Vorurteilen am Arbeitsplatz und waren sich einig, dass Einfühlungsvermögen, Verständnis und ein offener Dialog wirksame Instrumente sind, um solche Herausforderungen zu überwinden und die Inklusion zu fördern.</p>
<p>Errungenschaften und Herausforderungen, die während der Aktivität aufgetreten sind:</p>	<p>Was die Ergebnisse anbelangt, so waren die Teilnehmer sehr an der SMART-Methode interessiert, da sie praktisch und schrittweise angewendet werden kann. Sie waren der Meinung, dass es eine gute Möglichkeit ist, zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Aufgaben zu unterscheiden, was in Kombination mit der Dringend-Wichtig-Matrix dazu führte, dass sie diese selbst anwenden würden. Die vorgestellten logischen Irrtümer schienen auch das Interesse zu wecken, insbesondere an alltäglichen Argumenten und sogar an diskriminierenden Darstellungen, die Menschen gegenüber Menschen mit Behinderungen verwenden. Darüber hinaus zeigte die Übung "plausibel vs. wahrscheinlich", dass alle Beteiligten Informationen nicht für bare Münze nehmen, sondern sie zunächst logisch und nicht immer intuitiv analysieren sollten.</p> <p>Was die Herausforderungen betrifft, so wurde erörtert, wie oft Menschen Stereotypen verwenden, um Menschen mit Behinderungen bewusst oder unbewusst vom Arbeits- und sogar vom gesellschaftlichen Leben auszuschließen. Die Diskussion brachte zahlreiche Beispiele solcher Vorfälle aus dem wirklichen Leben hervor, und die Teilnehmer stellten fest, dass die Erzählungen sehr ähnlich wie Debattiertechniken wie "Strohmann" und "Ad-hominem-Angriffe" sowie Konformitätsvorurteile von Menschen im Arbeitsbereich waren. Es bestand jedoch Einigkeit darüber, dass</p>

	<p>diese Irrtümer für alle gleich sind und dass Einfühlungsvermögen, Verständnis und ein offener Dialog solche Vorurteile und Voreingenommenheit in einer Vielzahl von Fällen überwinden können.</p>
<p>Bilder aus dem lokalen Programm:</p>	 







IV. Leitlinien für Betreiber, die Programme unterstützen

A. Einführung in unterstützende Programme

Kritisches Denken ist eine wichtige Fähigkeit für Lernende und Lehrende jeden Alters und jeder Stufe, insbesondere im digitalen Zeitalter. Es beinhaltet das Analysieren, Bewerten und Erstellen von Informationen, Argumenten und Lösungen auf logische und reflektierte Weise. Der Einsatz von Werkzeugen des 21. Jahrhunderts und, was noch wichtiger ist, von Denkfähigkeiten, untermauert die Entwicklung traditioneller grundlegender Fähigkeiten für kritisches Denken, die Folgendes umfassen:

- Kommunikations- und Informationsfähigkeit
- Denkvermögen und Problemlösungskompetenz
- Zwischenmenschliche und selbstgesteuerte Fähigkeiten
- Fähigkeiten zur Zusammenarbeit

Diese vier Fähigkeiten sind für Lernende in allen Bereichen und auf allen Bildungsebenen unverzichtbar. Die Antwort auf die Frage ist also klar: Wir müssen unsere Lernenden lehren, kritisch und unabhängig zu denken. Eines der Bildungsziele besteht darin, die Lernenden mit der Fähigkeit auszustatten, durch Entdeckung zu lernen. Die Möglichkeit, kritisches Denken zu üben, hilft den Lernenden, das Denken anderer zu analysieren und die Logik anderer zu bewerten. Das Verstehen anderer ist für die Zusammenarbeit und das tägliche Leben von entscheidender Bedeutung. Kritisches Denken ermöglicht es den Lernenden, mehr zu tun, als nur Wissen auswendig zu lernen. Wie können wir also dieses Ziel erreichen? Eine Empfehlung lautet, dass Lehrkräfte tiefgreifende Fragestrategien in ihren Unterricht einbauen sollten. Sie sollten durchdachte Fragen stellen, die Antworten mit fundierten Argumenten fördern. Anschließend sollten sie Gespräche und Kommunikation so gestalten, dass sie das Denken der Lernenden beeinflussen. Schnelle Antworten, die oft mit wenigen Worten und ohne Blickkontakt gegeben werden, sind keine Fähigkeiten, die wir fördern wollen. Die Nutzung von Fähigkeiten zum kritischen Denken kann als ein Wechsel des Lehr- und Lernparadigmas betrachtet werden. Engagement in der Bildung wird die Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden verbessern. Es wird den Lernenden auch dann einen Weg zum Erfolg bieten, wenn das Schulsystem von vorne beginnen müsste.

CONCRIT - Community Narration for Critical Thinking

Eine bemerkenswerte Initiative auf dem Gebiet des kritischen Denkens und der integrativen Bildung ist CONCRIT, was für Community Narration for Critical Thinking steht. Das Hauptziel von CONCRIT ist es, zur Entwicklung eines Europas mit sozialem Zusammenhalt beizutragen, indem selbstbewusste, gut informierte und gebildete Bürger gefördert werden. Es erkennt an, dass es in Europa viele Einzellösungen und immer wiederkehrende Herausforderungen gibt, die kollektive Aufmerksamkeit erfordern.

In der anfänglichen Bewertung identifizierten die CONCRIT-Partner eine Reihe von Bedürfnissen, die ein allgemeiner Lernpfad ansprechen könnte. Diese Bedürfnisse umfassen Themen wie die mangelnde Einsicht in die Funktionsweise von Partizipation, die



Politikverdrossenheit von marginalisierten Gemeinschaften und den digitalen Ausschluss bestimmter Gruppen. Lehrende und Lernende sind gleichermaßen auf der Suche nach Werkzeugen und Methoden, die selbstgesteuertes Lernen, Gemeinschaftsbildung und den Abbau diskriminierender Stereotypen ermöglichen. Der von CONCRIT angebotene Lernpfad legt den Schwerpunkt auf digitale Werkzeuge, Geschichtenerzählen und Gruppenerzählungen als wirksame Instrumente der politischen Bildung.

B. Entwicklung kritischen Denkens unter Einbeziehung von Lernenden mit und ohne Behinderungen

Engagement, Anwendung und Zusammenarbeit sind dauerhafte Fähigkeiten. Die Integration von kritischem Denken in die Unterrichtsmethoden wird gefördert. Um diese Integration zu erleichtern, können Unterrichtsstunden oder -einheiten mit bohrenden Fragen beginnen, die über einfache "Ja"- oder "Nein"-Antworten hinausgehen. Diese Fragen sollen zum entdeckenden Lernen und zur Problemlösung anregen.

Kreativität wird gefördert, und es wurde beobachtet, dass Pädagogen oft Projekte vorbereiten, wie z. B. die Gestaltung von Schneemännern oder andere "kreative" Aufgaben. Wenn die Entwurfsarbeit oder das Zuschneiden von Materialien jedoch im Voraus erfolgt, kann dies die Möglichkeiten der Kreativität einschränken und zu einer Uniformität der Projekte der Lernenden führen. In solchen Fällen werden die Lernenden möglicherweise nicht dazu ermutigt, unabhängig zu denken oder sich mit Problemlösungen zu befassen.

Es wird als vorteilhaft angesehen, nicht alles im Voraus "klebefertig" zu haben. Stattdessen sollten die Lernenden mit allen notwendigen Materialien ausgestattet werden, um einen Schneemann zu bauen, und das Projekt selbstständig durchführen können. Durch die Gewährung von Unabhängigkeit werden die Lernenden in die Lage versetzt, kritisches Denken zu entwickeln, da sie mit den bereitgestellten Materialien ihr eigenes Produkt schaffen müssen. Dieser Ansatz kann auf verschiedene Klassenstufen und Projekte angewendet werden.

Es ist ratsam, nicht zu schnell Hilfe anzubieten, sondern den Lernenden die Möglichkeit zu geben, produktive Aufgaben selbstständig zu bearbeiten. Es sollten Gelegenheiten in den Lernprozess eingebaut werden, die den Lernenden helfen, Zusammenhänge in ihren Studien zu erkennen. Die Lernenden zu ermutigen, Verbindungen zu realen Situationen herzustellen und Muster zu erkennen, ist ein wirksames Mittel, um ihre Fähigkeiten zum kritischen Denken zu trainieren.

Zu den weiteren Techniken, die kritisches Denken fördern können, gehören die Verwendung von Analogien, die Förderung der Interaktion zwischen Lernenden/Peers/Teilnehmern, das Stellen offener Fragen, das Einräumen von Zeit zum Nachdenken, die Einbeziehung realer Probleme und die Ermöglichung von Gelegenheiten zum Üben des Denkens. Kritisches Denken spielt eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung der Lernenden auf ein unabhängiges Denken während ihres gesamten Lebens. Es wird auch angenommen, dass kritische Denker



weniger geneigt sind, sich der Masse anzupassen, da sie sich aktiv an unabhängigem Denken beteiligen.

Wie also können Lehrende und Lernende kritisches Denken im Ausbildungskontext oder online fördern und üben? Hier sind einige Tools oder Apps, die dabei helfen können.

- **Fragen stellen**

Das Stellen von Fragen, insbesondere von offenen Fragen, gibt den Lernenden die Möglichkeit, das Gelernte anzuwenden und auf ihrem Vorwissen aufzubauen. Es ermöglicht ihnen auch, Probleme zu lösen und selbstständig zu denken, und stärkt das Selbstwertgefühl, indem es den Lernenden die Möglichkeit gibt, sich vor Gleichaltrigen auszudrücken.

- Wenn man den Lernenden Fragen stellt und sie eine Lösung anbieten, können die Lehrkräfte die folgenden Aufforderungen verwenden, um das weitere Denken zu fördern:
- Könnten Sie diesen Punkt näher erläutern?
- Werden Sie diesen Punkt anders ausdrücken?
- Können Sie eine Illustration liefern?
- Können Sie ein Beispiel nennen?
- Können Sie weitere Einzelheiten nennen?
- Können Sie das genauer erläutern?
- Sollten wir eine andere Sichtweise in Betracht ziehen?
- Gibt es eine alternative Perspektive zu dieser Frage?

- **Ermutigung zur Entscheidungsfindung**

Da es bei der Vermittlung von Fähigkeiten zum kritischen Denken zu einem großen Teil um die Anwendung von Wissen und die Bewertung von Lösungen geht, sollten Lehrkräfte die Entscheidungsfindung so weit wie möglich fördern. Dies ermöglicht es den Lernenden, das Gelernte auf verschiedene Situationen anzuwenden, die Vor- und Nachteile verschiedener Lösungen abzuwägen und dann zu entscheiden, welche Ideen am besten funktionieren.

- **Arbeit in Gruppen**

Gruppenprojekte und -diskussionen sind eine weitere hervorragende Möglichkeit für Lehrkräfte, kritisches Denken zu fördern. Kooperatives Lernen macht die Lernenden nicht nur mit den Denkprozessen ihrer Mitschüler vertraut, sondern erweitert auch ihr Denken und ihre Weltsicht, indem es ihnen zeigt, dass es nicht nur einen richtigen Weg gibt, ein Problem anzugehen.

- **Verschiedene Standpunkte einbeziehen**

Einige der besten Übungen zum kritischen Denken für Lernende beinhalten die Erkundung eines Konzepts aus mehreren Perspektiven. Diese Taktik zeigt nicht nur, dass eine Idee aus verschiedenen Blickwinkeln beurteilt werden sollte, bevor man sich eine Meinung bildet,



sondern gibt den Lernenden auch die Möglichkeit, ihre eigenen Standpunkte mitzuteilen und gleichzeitig anderen zuzuhören und von ihnen zu lernen.

- **Verschiedene Ideen verbinden**

Die Verknüpfung verschiedener Ideen ist der Schlüssel zur Schulung des kritischen Denkens. Die Lehrkräfte können die Lernenden beispielsweise fragen, ob sie jemanden kennen, der mit dem Bus zur Arbeit fahren muss, und wenn ja, warum es für diese Person wichtig wäre, auch einen Zugfahrplan zu haben. Fragen wie diese helfen den Kindern, verschiedene Situationen (z. B. verspätete Busse) und mögliche Lösungen (z. B. den Zug nehmen) in Betracht zu ziehen, und helfen ihnen, ihr Vorwissen auf neue Zusammenhänge anzuwenden.

- **Kreativität anregen**

Vorstellungskraft ist der Schlüssel zur Ausbildung von kritischem Denken. Pädagogen sollten nach neuen Wegen suchen, wie die Lernenden Informationen nutzen können, um etwas Neues zu schaffen. Kunstprojekte sind eine hervorragende Möglichkeit dafür. Die Lernenden können auch Erfindungen machen, eine Geschichte oder ein Gedicht schreiben, ein Spiel entwickeln, ein Lied singen - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

- **Brainstorming**

Brainstorming, eine altherwürdige Tradition in der Sonderpädagogik, ist ein hervorragendes Lernmittel. Es ist auch eine hervorragende Übung für kritisches Denken, vor allem, wenn es mit visuellen Elementen kombiniert wird, die originelles Denken und Diskussionen zum Leben erwecken.

- **Mindmapping**

Mindmapping ist eine visuelle Technik, die dabei hilft, Ideen, Fakten und Fragen zu organisieren und zu verbinden. Es kann für Brainstorming, Gliederung, Zusammenfassung und Problemlösung verwendet werden. Es gibt viele kostenlose oder kostengünstige Mindmapping-Apps, wie MindMeister, XMind oder Coggle. Mit diesen Anwendungen können Benutzer Mind Maps online erstellen, austauschen und gemeinsam bearbeiten, mit Funktionen wie Farbcodierung, Symbolen, Bildern, Links und Notizen. Mind Mapping kann das kritische Denken fördern, indem es die Kreativität, das Gedächtnis und das Verständnis anregt.

- **Sokratische Befragung**

Die sokratische Befragung ist eine Untersuchungsmethode, die Annahmen in Frage stellt, Konzepte klärt und Perspektiven erkundet. Sie kann für Diskussionen, Debatten und Reflexionen verwendet werden. Es gibt mehrere Online-Ressourcen, die Beispiele und Richtlinien für sokratisches Fragen bereitstellen, z. B. die Critical Thinking Foundation, das Socratic Method Research Portal oder die Socratic Questioning App. Diese Ressourcen können Lehrenden und Lernenden helfen, effektive Fragen zu entwerfen und anzuwenden, die kritisches Denken anregen.



- **Logische Rätsel**

Logikrätsel sind Spiele oder Probleme, die deduktives Denken, Mustererkennung und Problemlösungsfähigkeiten erfordern. Sie können eine unterhaltsame und ansprechende Möglichkeit sein, kritisches Denken zu üben und zu verbessern. Es gibt viele Arten und Genres von Logikrätseln, z. B. Sudoku, Rätsel, Kreuzworträtsel oder Escape Rooms. Es gibt auch viele Online-Plattformen, die Logikrätsel anbieten, wie Logic Grid Puzzles, Brainzilla oder The Logic Zone. Diese Plattformen bieten verschiedene Schwierigkeitsgrade, Hinweise, Feedback und Erklärungen zu Logikrätseln.

- **Zuordnung der Argumente**

Das Argument-Mapping ist eine grafische Technik, die dabei hilft, Argumente zu strukturieren und zu bewerten. Sie kann beim Schreiben, Lesen und Debattieren eingesetzt werden. Es geht darum, die Prämissen, Schlussfolgerungen und Beziehungen eines Arguments zu identifizieren und grafisch darzustellen sowie seine Gültigkeit, Fundiertheit und Stärke zu bewerten. Es gibt einige Online-Tools, die das Argument-Mapping erleichtern, z. B. Rationale, Argunet oder DebateGraph. Mit diesen Tools können Benutzer Argumentationskarten online erstellen, bearbeiten und austauschen, mit Funktionen wie Vorlagen, Bewertungskriterien und Kommentaren. Argument-Mapping kann das kritische Denken durch die Entwicklung von Argumentations-, Kommunikations- und Analysefähigkeiten verbessern.

- **Simulation und Spiele**

Simulationen und Spiele sind interaktive und immersive Methoden zum Erlernen und Anwenden von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen. Sie können zum Erforschen von Szenarien, zum Testen von Hypothesen und zum Treffen von Entscheidungen verwendet werden. Es gibt viele Arten und Formate von Simulationen und Spielen, wie z. B. Rollenspiele, virtuelle Realität oder Brettspiele. Es gibt auch viele Online-Plattformen, die Simulationen und Spiele anbieten, wie z. B. Simulations for Learning, iCivics oder Kahoot. Diese Plattformen können verschiedene Themen, Ziele und Feedback für Simulationen und Spiele anbieten.

- **Peer-Feedback**

Peer-Feedback ist ein Prozess, bei dem konstruktive Kommentare und Vorschläge von Gleichaltrigen gegeben und entgegengenommen werden. Es kann dazu genutzt werden, die Qualität der Arbeit zu verbessern, von anderen zu lernen und die Selbstregulierung zu fördern. Es gibt einige Online-Tools, die Peer-Feedback unterstützen, wie z. B. Peergrade, FeedbackFruits oder Peerceptiv. Mit diesen Tools können Benutzer Aufgaben online erstellen, einreichen und überprüfen, mit Funktionen wie Rubriken, Kriterien und Bewertungen. Peer-Feedback kann das kritische Denken fördern, indem es die Zusammenarbeit, die Reflexion und die Bewertung unterstützt.

C. Wichtige Überlegungen und bewährte Praktiken für Betreiber

In dem Bestreben, kritisches Denken und integrative Bildung zu fördern, gibt es wichtige Überlegungen und bewährte Praktiken, die Betreiber einsetzen können, um effektive Lernumgebungen zu schaffen. Diese Überlegungen drehen sich um die Nutzbarmachung der Kraft von Gemeinschaftserzählungen, den Einsatz von Lehrmitteln, die Anwendung verschiedener Lehrmethoden und die Vermittlung von Fähigkeiten zum kritischen Denken. Lassen Sie uns diese Aspekte näher beleuchten und ihre Bedeutung erforschen.

Um die Fähigkeit zum kritischen Denken bei den Lernenden zu fördern, können die Betreiber verschiedene Lehrmethoden anwenden. Diese Methoden legen den Schwerpunkt auf produktive Interaktionen, offene Diskussionen und kollaborative Teamarbeit. Durch die Förderung eines Umfelds, in dem die Lernenden ihre Ideen austauschen, ihre Perspektiven erweitern und verschiedene Themen erforschen können, spielen Pädagogen eine entscheidende Rolle bei der Förderung des kritischen Denkens. Darüber hinaus müssen Pädagogen den Lernenden Unterstützung, Ermutigung und das nötige Wissen bieten, um sie auf ihrem Weg zum kritischen Denken zu begleiten. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Informationen, sondern auch um die Vermittlung der für effektives kritisches Denken erforderlichen Denkweise. Die Ermutigung der Lernenden, unabhängig und kritisch zu denken, steht im Mittelpunkt dieser Lehrmethoden.

Weitere Informationen finden Sie hier: [Wie man kritisches Denken im Unterricht lehrt](#)

Die Betreiber können die Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken weiter fördern, indem sie bewährte Verfahren vorleben. Dazu gehört es, das Bewusstsein für kritisches Denken zu schärfen, Ideen auszutauschen und den Lernenden ein Beispiel zu geben, dem sie folgen können.

Einige der effektivsten Techniken zur Vermittlung von Fähigkeiten zum kritischen Denken sind:

- **Fragen mit offenem Ende stellen:** Das Stellen von offenen Fragen regt die Lernenden zum Nachdenken an und stimuliert ihre intellektuelle Neugierde.
- **Anleitung und Nachbesprechungen anbieten:** Diese Momente helfen den Lernenden, auf dem richtigen Weg des Denkens zu bleiben, fördern die Selbstreflexion und die kontinuierliche Verbesserung.
- **Mehrere Ressourcen und Sichtweisen anbieten:** Wenn die Lernenden mit einer Vielzahl von Ressourcen und Sichtweisen konfrontiert werden, wird ihr Horizont erweitert und ihr Verständnis für komplexe Themen verbessert.
- **Förderung von Teamarbeit und fruchtbaren Modelldiskussionen:** Gemeinsame Interaktionen mit Gleichaltrigen und Lehrkräften helfen den Lernenden, ihre Fähigkeiten zum kritischen Denken durch anregende Gespräche und Debatten zu entwickeln.



- **Selbstbeurteilung und Reflexion:** Die Lernenden profitieren von der Selbsteinschätzung und der Reflexion, die es ihnen ermöglichen, Verbesserungspotenziale zu erkennen und sich auf ihre Ziele zu konzentrieren, indem sie ihre bisherigen Leistungen überprüfen.

Weitere Informationen finden Sie hier: [Bewährte Praktiken für Pädagogen](#)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Betreiber eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung des Lernumfelds für kritisches Denken und integrative Bildung spielen. Durch die Umsetzung dieser zentralen Überlegungen und bewährten Verfahren tragen sie zur Entwicklung selbstbewusster, kritisch denkender Bürger bei, die in der Lage sind, sich in der komplexen Welt von heute zurechtzufinden.



V. Methodik des Leitfadens und Schlussfolgerungen

A. Pondered Analysis von Berichten über lokale Aktivitäten

Die Berichte spiegeln ein gemeinsames Engagement für Inklusion, Anpassungsfähigkeit und praktische Anwendung bei der Umsetzung von Programmen zum kritischen Denken für unterschiedliche Teilnehmergruppen wider. Jedes Programm war mit einzigartigen Herausforderungen konfrontiert, doch die Erfolge und das positive Feedback unterstreichen den Erfolg der Initiativen bei der Förderung der Fähigkeiten zum kritischen Denken und der sozialen Integration.

Asociatia Babilon Travel

Stärken:

- Klare Ziele und Zielvorgaben: Das Hauptziel und die spezifischen Ziele des Programms waren klar definiert und konzentrierten sich auf kritisches Denken für die Beschäftigungsfähigkeit.
- Inklusive Teilnehmerauswahl: Die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern gewährleistete die Einbeziehung von Teilnehmern mit verschiedenen Behinderungen und förderte die Vielfalt.
- Effektive Workshop-Gestaltung: Die Workshops zum Umgang mit Konflikten und zum Empathie-Mapping, die an das Schulungsformat angepasst wurden, wurden positiv aufgenommen.
- Positives Feedback der Teilnehmer: Das überwältigend positive erste Feedback deutete auf ein hohes Engagement und eine große Begeisterung der Teilnehmer hin.

Herausforderungen:

- Zusätzliche Zeit für Anpassungen: Die Herausforderungen bei der Anpassung von Workshops, insbesondere bei Aktivitäten wie der Erstellung einer Empathiekarte, erforderten zusätzliche Zeit und Flexibilität.
- Kommunikationshürden: Übersetzungen in Gebärdensprache und zusätzliche Erklärungen stellten trotz der Bemühungen um Vereinfachung und Anpassung des Inhalts eine Herausforderung dar.

Errungenschaften:

- Ungeplante Frage-Antwort-Runde: Die ungeplante Fragerunde am Ende der Veranstaltung, in der es um Fragen der Beschäftigungsfähigkeit ging, zeigte, dass die Teilnehmer neugierig und ehrgeizig geworden waren.
- Fokus auf Soft Skills: Die Betonung von Empathie und Problemlösungsfähigkeiten trug zu einer wertvollen Lernerfahrung bei.



Mine Vaganti NGO

Stärken:

- Integration in die täglichen Aktivitäten: Die Integration in den Tagesablauf der Sozialfarm zeigte die Anpassungsfähigkeit und Kreativität bei der Umsetzung des Schulungsformats.
- Fortschritte bei den Soft Skills: Die Verbesserung der Kommunikation, der analytischen Fähigkeiten und des Konfliktmanagements hat sich positiv ausgewirkt.
- Interesse an nicht-formaler Bildung: Die Teilnehmer bekundeten Interesse an der Wiederholung von Aktivitäten, was sich positiv auf ihre Wahrnehmung der nicht-formalen Bildung auswirkte.

Herausforderungen:

- Lese-/Schreibschwierigkeiten: Bei den theoretischen Aspekten der Aktivitäten waren Anpassungen für Teilnehmer mit Lese-/Schreibschwierigkeiten erforderlich.
- Aufmerksamkeitsdefizite: Aufmerksamkeitsdefizite stellten bei Präsentationen und ersten Teilen der Aktivitäten eine Herausforderung dar und erforderten Anpassungen.

Errungenschaften:

- Verbesserte Kommunikation: Teambuilding-Aktivitäten verbesserten die Kommunikationsfähigkeiten und vertieften das Verständnis der Teilnehmer füreinander.
- Empathie und Reflexion: Die Kombination von Konfliktmanagement mit Empathie-Sitzungen erleichterte die Reflexion und verbesserte die Empathiefähigkeit.

Eduforma

Stärken:

- Integrativer Online-Workshop: Der Online-Workshop über Google Meet richtete sich an Menschen mit und ohne Behinderungen und förderte eine unterstützende Lernumgebung.
- Positives Feedback der Teilnehmer: Das positive Feedback zu Struktur, Präsentationen und Engagement deutete auf einen erfolgreichen und angenehmen Workshop hin.

Herausforderungen:

- Probleme mit digitalen Werkzeugen: Mögliche Schwierigkeiten im Zusammenhang mit digitalen Werkzeugen wurden angesprochen, indem die Funktionsweise von Google Meet erklärt und Kontaktnummern für den Support angegeben wurden.



- Unterschiedliche Behinderungen: Es wurden Anstrengungen unternommen, um das Engagement zu fördern und gleichzeitig verschiedene Behinderungen und Altersgruppen zu berücksichtigen.

Errungenschaften:

- Positive Auswirkungen des Workshops: Die Fortschritte der Teilnehmer in Bezug auf ihre Fähigkeiten zum kritischen Denken und die geäußerte Zufriedenheit unterstrichen den Erfolg des Workshops.
- Wertvolles Feedback: Offenes Feedback gab Aufschluss über Stärken und verbesserungswürdige Bereiche.

NGO NEST Berlin

Stärken:

- Thematische Bildung und Zusammenarbeit: Die Kombination aus thematischer Bildung und kooperativen Aktivitäten förderte das Verständnis und das Engagement der Teilnehmer.
- Positives Feedback: Positives Feedback zu Logistik, Materialien und Bildungsinhalten deutet auf die erfolgreiche Erreichung der Ziele hin. Herausforderungen:
- Zeitliche Beschränkungen: Die Bewältigung der unterschiedlichen Bedürfnisse innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens stellte eine Herausforderung dar und erforderte Anpassungsfähigkeit, um die Inklusivität zu gewährleisten.
- Integratives Lernen: Die Gewährleistung einer inklusiven Erfahrung für Teilnehmer mit unterschiedlichen Behinderungen erforderte eine sorgfältige Planung.

Errungenschaften:

- Entwicklung des kritischen Denkens: Das Programm hat erfolgreich die Fähigkeiten zum kritischen Denken entwickelt, wie das positive Feedback und die Erkenntnisse der Teilnehmer zeigen.

Grenzen der Innovation

Stärken:

- Praktische Anwendung der SMART-Methodik: Die Teilnehmer fanden den praktischen Nutzen der SMART-Methode für die Zielsetzung, indem sie zwischen wesentlichen und unwesentlichen Aufgaben unterschieden.
- Erkundung logischer Irrtümer: Die Erforschung logischer Fehler, insbesondere in Alltagsargumenten, weckte das Interesse der Teilnehmer.



Herausforderungen:

- Diskussion über Stereotypisierung: Die Diskussion über die Verwendung von Stereotypen zur Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen stellte eine Herausforderung dar und erforderte einen sensiblen Umgang.
- Zeitmanagement: Das Zeitmanagement für die umfassende Behandlung der Inhalte innerhalb der Workshopdauer war anspruchsvoll.

Errungenschaften:

- Engagierte Teilnahme: Die Teilnehmer waren mit Begeisterung bei der Sache und zeigten Interesse an der praktischen Anwendung der Fähigkeiten zum kritischen Denken und der Zielsetzung.
- Relevanz für die reale Welt: Beispiele aus dem täglichen Leben und Vorurteile am Arbeitsplatz fanden bei den Teilnehmern Anklang und förderten Diskussionen über Empathie und Verständnis.



B. Schlussfolgerungen

Das DIS-Beschäftigungsfähigkeitsprojekt ist nicht nur ein gemeinschaftliches Unterfangen, sondern auch eine transformative Kraft, die die immense Wirkung unterstreicht, die durch gemeinsame Anstrengungen bei der Bewältigung dringender gesellschaftlicher Herausforderungen erzielt werden kann. Im Kern verkörpert dieses Projekt ein entschlossenes Engagement für die Verbesserung der Fähigkeiten zum kritischen Denken bei Menschen mit Behinderungen und fügt sich nahtlos in die umfassendere Vision der Europäischen Union ein, die sich für Inklusion einsetzt und die Rechte jedes Einzelnen, unabhängig von seinen Fähigkeiten, verteidigt.

Der theoretische Rahmen, der in den vorangegangenen Kapiteln minutiös beschrieben wurde, wirft ein Schlaglicht auf die vielschichtige Bedeutung des kritischen Denkens. Kritisches Denken ist mehr als nur eine kognitive Fähigkeit; kritisches Denken ist das Fundament, auf dem der Einzelne seine Fähigkeit aufbaut, komplexe Probleme zu lösen, Unabhängigkeit zu fördern, effektiv zu kommunizieren, sich in der Bildung zu engagieren, beruflich voranzukommen, soziales und emotionales Wohlbefinden zu fördern, fundierte Entscheidungen zu treffen, für Veränderungen einzutreten und sich auf eine lebenslange Reise des Lernens zu begeben.

Die explizite Anerkennung des kritischen Denkens als grundlegende Fähigkeit für junge Menschen mit Behinderungen legt den Grundstein für die praktischen Anwendungen im Rahmen des Projekts. Es ist nicht nur eine Fähigkeit, die erworben werden muss, sondern ein Tor zur Befähigung, die es dem Einzelnen ermöglicht, sich in verschiedenen Bereichen seines Lebens zurechtzufinden und hervorzutun. Das DIS-Beschäftigungsfähigkeitsprojekt ist ein Beweis für die Überzeugung, dass Menschen mit Behinderungen mit den richtigen Fähigkeiten und Möglichkeiten nicht nur aktiv an der Gesellschaft teilnehmen, sondern auch einen wichtigen Beitrag leisten können.

Das unerschütterliche Engagement der Europäischen Union für die Inklusion, das sich in einem soliden Rechtsrahmen und bahnbrechenden Gerichtsurteilen widerspiegelt, bietet nicht nur eine solide Grundlage für Initiativen wie DIS-Beschäftigungsfähigkeit, sondern schafft auch einen Präzedenzfall für gesellschaftliche Erwartungen. Indem sich das Projekt an diesen Grundsätzen orientiert, trägt es nicht nur dazu bei, bestehende Barrieren in der Bildung und auf dem Arbeitsmarkt abzubauen, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag zur Schaffung einer Gesellschaft, in der Inklusion nicht nur ein Ziel ist, sondern gelebte Realität.

Die Leitlinien für Betreiber von Programmen zur Förderung des kritischen Denkens enthalten einen Fahrplan für die Schaffung effektiver Lernumgebungen. Diese Leitlinien sind nicht nur Richtlinien, sondern ein Manifest für Pädagogen und Organisationen, die sich für einen Mentalitätswandel einsetzen und unabhängiges Denken und tiefgreifendes Engagement fördern. Die Einbeziehung praktischer Tools und Anwendungen dient als Arsenal, das Pädagogen mit verschiedenen Ressourcen ausstattet, um ihre Ansätze auf die besonderen Bedürfnisse ihrer Lernenden zuzuschneiden.



Die nachdenkliche Analyse der Berichte über lokale Aktivitäten enthüllt ein Mosaik von Herausforderungen und Erfolgen, wobei jedes Programm zum kollektiven Verständnis darüber beiträgt, wie Programme zum kritischen Denken in unterschiedlichen Umgebungen umgesetzt werden können. Der Schwerpunkt von Asociatia Babilon Travel auf Soft Skills und Konfliktmanagement, die Integration von Mine Vaganti NGO in die täglichen Aktivitäten, der Erfolg von Eduforma mit einem integrativen Online-Workshop, die thematische Bildung und Zusammenarbeit der NGO NEST Berlin und die praktische Anwendung der SMART-Methode von Innovation Frontiers - sie alle bereichern den Diskurs über effektive Methoden, Anpassungen und Erfolge bei der Förderung von Fähigkeiten zum kritischen Denken.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das DIS-Beschäftigungsfähigkeitsprojekt über die Grenzen einer einzelnen Initiative hinausgeht; es steht als Sinnbild für das kollektive Streben nach einer Gesellschaft, die den Beitrag jedes Einzelnen ungeachtet seiner Fähigkeiten wertschätzt. Es ist nicht nur ein Projekt, das sich auf die Beschäftigungsfähigkeit konzentriert, sondern auch ein Katalysator für den gesellschaftlichen Wandel - ein Katalysator, der uns ermutigt, unsere gesellschaftlichen Normen zu überdenken, Vorurteile in Frage zu stellen und an der Schaffung einer Welt zu arbeiten, in der jeder die Möglichkeit hat, sich zu entfalten.

Wenn wir über die Entwicklung dieses Projekts nachdenken, wird uns klar, dass seine Auswirkungen weit über den Bereich der Beschäftigung hinausgehen - es legt den Grundstein für eine integrativere, verständnisvollere und mitfühlendere Welt. Die aus dieser gemeinsamen Anstrengung gewonnenen Erkenntnisse dienen als inspirierender Wegweiser für künftige Bemühungen um soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und die Verwirklichung des menschlichen Potenzials. Das Vermächtnis des DIS-Beschäftigungsfähigkeitsprojekts reicht über seine unmittelbaren Ziele hinaus und ist ein Zeugnis für die tiefgreifenden Veränderungen, die möglich sind, wenn sich verschiedene Interessengruppen in einem gemeinsamen Engagement für den Aufbau einer integrativeren und gerechteren Zukunft zusammenschließen.



VI. Quellen

Ellis NR, Woodley-Zanthos P, Dulaney CL, Palmer RL. Automatisch-erfüllende Verarbeitung und kognitive Trägheit bei Menschen mit mentaler Retardierung. *Am J Ment Retard.* 1989 Jan;93(4):412-23. PMID: 2930658.

Ferretti, R. P., & Butterfield, E. C. (1989). Intelligenz als Korrelat der Problemlösungskompetenz von Kindern. *American Journal on Mental Retardation*, 93(4), 424-433.

Gumpel, T. P., Tappe, P., & Araki, C. (2000). Vergleich der sozialen Problemlösungsfähigkeiten von Erwachsenen mit und ohne Entwicklungsstörungen. *Education and Training in Mental Retardation and Developmental Disabilities*, 35(3), 259-268.

Hickson, L., Golden, H., Khemka, I., Urv, T., & Yamusah, S. (1998). Ein genauerer Blick auf die zwischenmenschliche Entscheidungsfindung bei Erwachsenen mit und ohne mentale Retardierung. *American Journal on Mental Retardation*, 103, 209-224.

Hickson, L., & Khemka, I. (1999). Entscheidungsfindung und mentale Retardierung. In *Annual review of research in mental retardation*, Vol. 23, 259-288.

Khemka, I., & Hickson, L. (2000). Entscheidungsfindung von Erwachsenen mit mentaler Retardierung in simulierten Missbrauchssituationen. *Mental Retardation*, 38(1), 15-26.

Khemka, I., Hickson, L., & Reynolds, G. (2005). Bewertung eines Lehrplans zur Entscheidungsfindung, der Frauen mit geistiger Behinderung befähigen soll, sich gegen Missbrauch zu wehren.

Tymchuk, A. J. (1985). Ethische Entscheidungsfindung und die Einstellung von Psychologiestudenten zur Ausbildung in Ethik. *Professionelle Praxis der Psychologie*, 6(2), 219-232.

Tymchuk, A. J., Andron, L., & Rahbar, B. (1988). Effektives Entscheidungs-/Problemlösungstraining mit Müttern mit mentaler Retardierung. *American Journal on Mental Retardation*, 92(6), 510-516.

Wehmeyer, M. L., & Kelchner, K. (1994). Interpersonelle kognitive Problemlösungsfähigkeiten von Menschen mit mentaler Retardierung. *Education & Training in Mental Retardation & Developmental Disabilities*, 29(4), 265-278.



VII. Haftungsausschluss

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.

